



**Regionale  
Kliniken Holding**  
Neckar-Schwarzwald GmbH

**Regionale  
Kliniken Holding  
Neckar-Schwarzwald  
GmbH**

**Kliniken  
Ludwigsburg-Bietigheim  
gGmbH**

**Orthopädische Klinik  
Markgröningen gGmbH**

**Kliniken Service  
GmbH**

**ORTEMA GmbH**

**Enzkreis-Kliniken  
gGmbH**

# Wir kalkulieren 2009

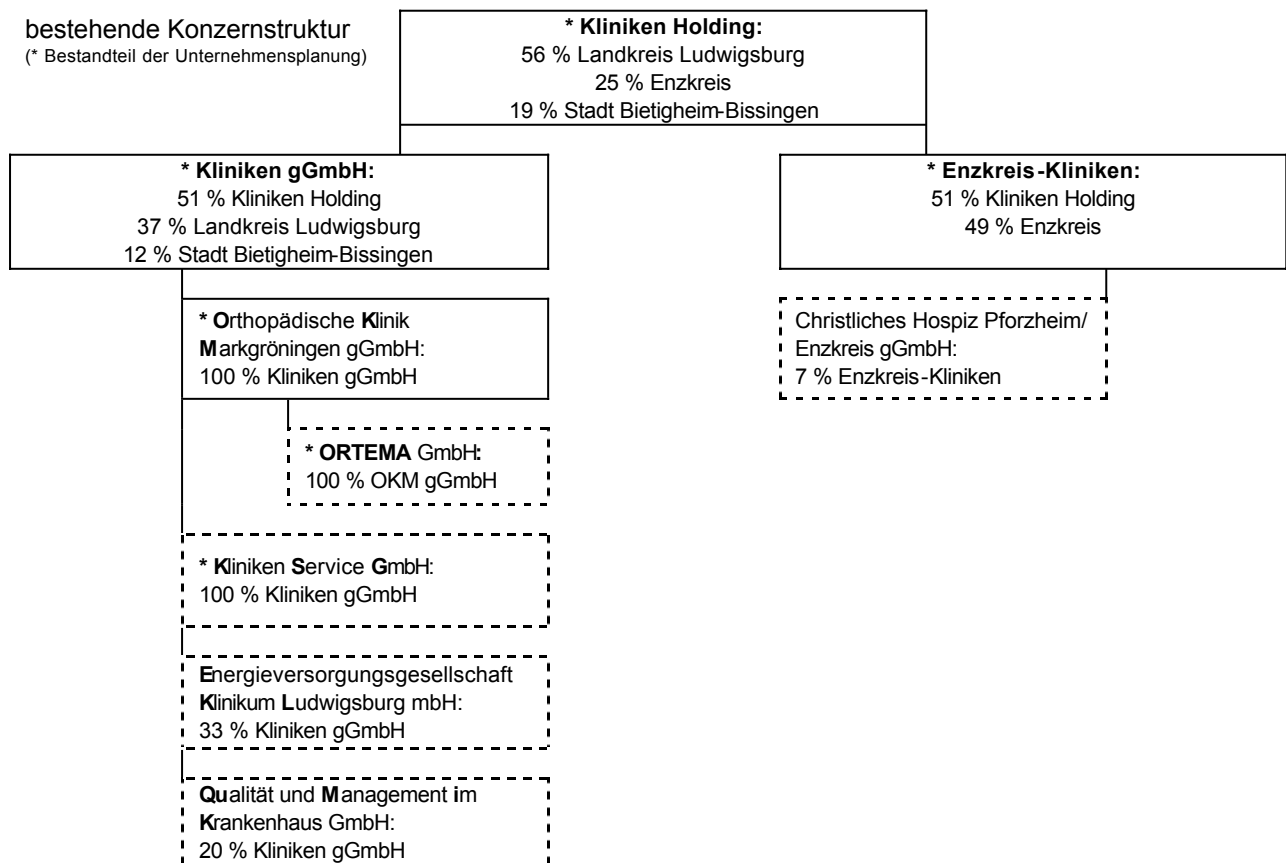


# Regionale Kliniken Holding Neckar-Schwarzwald GmbH und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zur Unternehmensplanung 2009

## I Gesellschaftsrechtliche Stellung

Bei der Regionalen Kliniken Holding Neckar-Schwarzwald GmbH (Kliniken Holding), handelt es sich um eine strategische Partnerschaft der Enzkreis-Kliniken gGmbH (Enzkreis-Kliniken) und der Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim gGmbH (Kliniken gGmbH). Dafür haben zum 01.01.2005 der Enzkreis 51 % der Enzkreis-Kliniken und der Landkreis Ludwigsburg zusammen mit der Stadt Bietigheim-Bissingen 51% der Kliniken gGmbH in die Kliniken Holding eingebracht. Der Landkreis Ludwigsburg und die Kliniken gGmbH haben sich Ende 2006 erfolgreich um den Erwerb der Orthopädischen Klinik Markgröningen gGmbH (OKM) inkl. deren Tochtergesellschaft ORTEMA GmbH (ORTEMA) beworben. Der Erwerb wurde zum 01.07.2007 vollzogen. Die Eingliederung der OKM und der ORTEMA vervollständigt das Leistungsangebot des Klinikenverbundes innerhalb der Kliniken Holding und ermöglicht entsprechend dem Gesellschaftszweck eine sinnvolle Abstimmung insbesondere der medizinischen Gesundheitsleistungen in der Region. Auch in Zukunft ist das oberste Ziel des Klinikverbundes das hohe Niveau der Patientenversorgung weiter zu erhalten und auszubauen.



## II Künftige Entwicklung

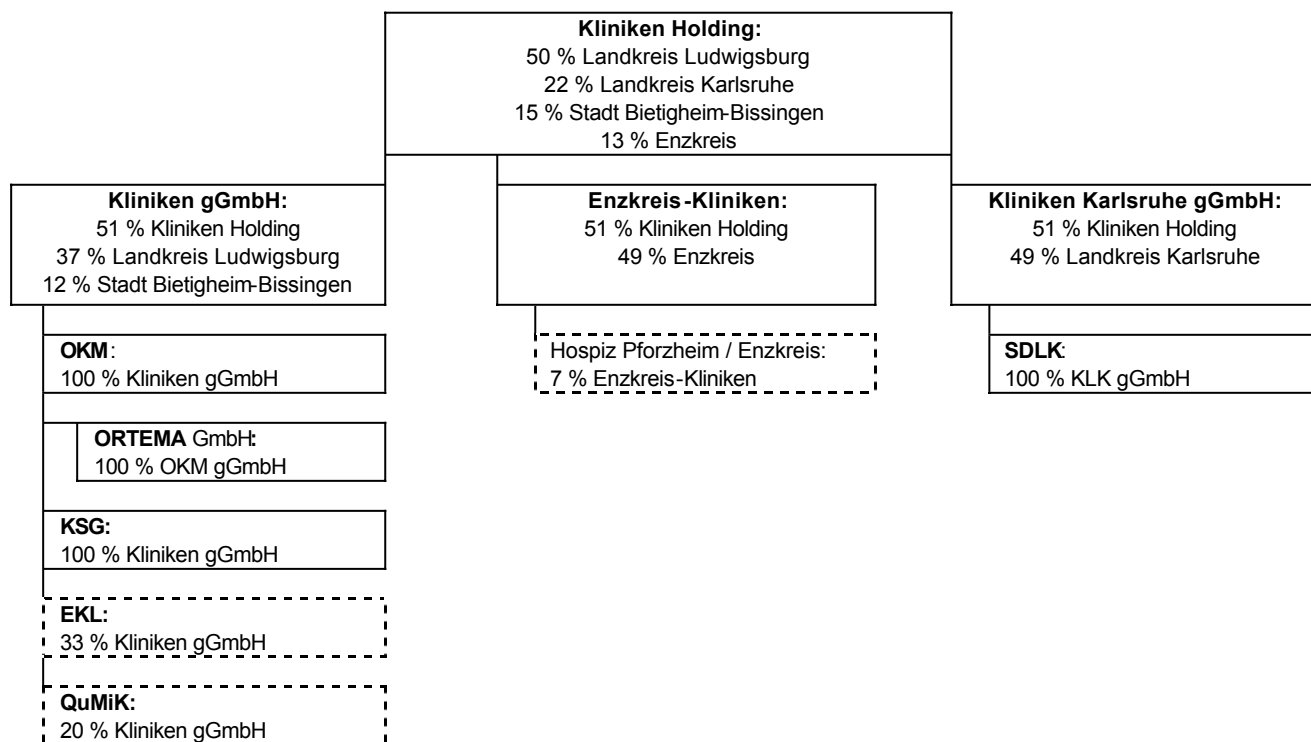
Bislang betreibt der Landkreis Karlsruhe als Eigenbetrieb die Krankenhäuser in Bruchsal und Bretten. Die finanzwirtschaftliche Situation dieser Krankenhäuser macht jedoch eine Neuausrichtung der Organisationsstrukturen erforderlich. Der Landkreis Karlsruhe hat gemeinsam mit der Regionalen Kliniken Holding untersucht, in wie weit eine Kooperation die Probleme auf Seite der Karlsruher Kliniken lösen kann und gleichzeitig zu Synergien auf Seite des Klinikenverbundes führen würde. Eine gesellschaftsrechtliche Verflechtung nach dem bisherigen Holding-Modell des Klinikverbundes wäre dabei der richtige Weg, der die gestellten Anforderungen berücksichtigt. Der Landkreis Karlsruhe beabsichtigt daher, die „Kliniken des

# Regionale Kliniken Holding Neckar-Schwarzwald GmbH und Tochtergesellschaften

## Erläuterungen zur Unternehmensplanung 2009

Landkreises Karlsruhe gGmbH“ zu gründen. Die Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH (KLK) sollen dann wie die Enzkreis-Kliniken und die Kliniken gGmbH zu 51 % in die Regionale Kliniken Holding eingebracht werden. Damit würde der Landkreis Karlsruhe auch seine „Service Dienste Landkreis Karlsruhe GmbH“ (SDLK) in den Klinikenverbund einbringen, da dieses Reinigungsunternehmen künftig als 100%-ige Tochter bei der Kliniken Karlsruhe gGmbH geführt werden soll. Der Zusammenschluss würde auf allen Seiten zu positiven Effekten führen. Die einheitliche Geschäftsführung steht dabei für eine einheitliche Steuerung und Zielorientierung. Die Gremien der verschiedenen Gesellschaften und der Kliniken Holding sollen darüber im November/Dezember beraten und beschließen. Der Klinikausschuss und der Verwaltungsausschuss des Landkreises Karlsruhe haben bereits empfohlen, diese Kooperation zur Beschlussfassung in der Sitzung des Kreistages am 13. Nov. 2008 vorzubereiten.

Es würde sich ab 01.01.2009 die nachfolgend dargestellte Konzernstruktur ergeben:



### III Marktstellung

Die Krankenhausfinanzierung befindet sich in einer Umbruchphase. Die erheblichen finanziellen Belastungen insbesondere durch die neuen Tarifverträge, haben dazu geführt, dass die Krankenhäuser dieses Jahr bundesweit Druck auf den Gesetzgeber ausgeübt haben, um ein Umdenken hinsichtlich der Krankenhausfinanzierung zu erreichen. Mit dem jetzt vorliegenden Gesetzentwurf eines Krankenhausfinanzierungsrahmengesetzes (KHRG) wurde lediglich ein Teilerfolg erzielt. Das zugesagte „3 Mrd.€ - Hilfsprogramm“ beinhaltet rd. 1,2 Mrd.€, die den Krankenhäusern ohnehin zustehen. Damit deckt das Hilfsprogramm nur einen Teil der Finanzierungslücke ab. Außerdem sind bisher keine Regelungen ausformuliert, die für den Zeitraum nach dem Jahr 2009 gelten sollen. Zudem bestätigt die Baden-Württembergische Krankenhausgesellschaft, dass die krankenhaustypischen Sachkostenentwicklungen immer rund ein Prozent über der Steigerung der allgemeinen Lebenshaltungskosten liegen. Auch diese Tatsache ist im Hilfsprogramm nicht berücksichtigt. Immerhin zeigt der Gesetzgeber aber, dass er die Grundproblematik der Krankenhausfinanzierung (Deckelung) wahrgenommen hat. Eine

# Regionale Kliniken Holding Neckar-Schwarzwald GmbH und Tochtergesellschaften

## Erläuterungen zur Unternehmensplanung 2009

Lösung, die auch mittelfristig eine solide Finanzierung der Krankenhäuser sicherstellt, wird allerdings noch nicht deutlich. Im Februar 2009 soll der Gesetzentwurf vom Bundesrat verabschiedet werden. Die vorliegende Unternehmensplanung 2009 hat die Eckpunkte des Gesetzentwurfes KHRG - wenn möglich - berücksichtigt. Da die Abwicklung des Hilfsprogramms noch nicht konkretisiert ist, können sich die Volumina der einzelnen Planpositionen ändern. Sollten wesentliche Inhalte bis zur Verabschiedung geändert werden, muss die Unternehmensplanung ggf. neu aufgestellt werden.

### IV Organisation des Klinikenverbundes

Bei den Krankenhäusern des Klinikenverbundes handelt es sich um Plankrankenhäuser nach § 108 Sozialgesetzbuch V (SGB V). Die Kliniken gGmbH und die Enzkreis-Kliniken betreiben außerdem jeweils eine Klinik für geriatrische Rehabilitation nach § 107 Abs. 2 SGB V.

Zweck der Klinikengesellschaften ist laut deren Satzungen, die Sicherstellung einer bedarfsgerechten medizinischen und pflegerischen Versorgung der Bevölkerung, insbesondere in den Landkreisen Ludwigsburg und Enzkreis.

Die bisher etablierten Krankenhausdirektorien wurden gemäß dem Landeskrankenhausgesetz aufgelöst. Der Klinikenverbund setzt aber aus eigenem Interesse weiter interdisziplinär besetzte Entscheidungs- und Beratungsgremien ein.

Die Krankenhausgesellschaften haben folgende Organe:

<b>Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim gGmbH</b>	
<b>Gesellschafterversammlung</b>	Landrat des Landkreises Ludwigsburg Oberbürgermeister der Stadt Bietigheim-Bissingen Geschäftsführer der Regionalen Kliniken Holding
<b>Aufsichtsrat</b>	20 Mitglieder <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Vorsitzender Landrat Dr. Rainer Haas</li> <li>◆ Stv. Vorsitzender Oberbürgermeister Jürgen Kessing</li> <li>◆ 11 Vertreter des Landkreises Ludwigsburg</li> <li>◆ 5 Vertreter der Stadt Bietigheim-Bissingen</li> <li>◆ 2 Betriebsratsmitglieder</li> </ul>
<b>Geschäftsführung</b>	Edwin Beckert Dr. Andrea Grebe

<b>Orthopädische Klinik Markgröningen gGmbH</b>	
<b>Gesellschafterversammlung</b>	Geschäftsführung der Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim gGmbH
<b>Aufsichtsrat</b>	18 Mitglieder <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Vorsitzender Landrat Dr. Rainer Haas</li> <li>◆ Stv. Vorsitzender Oberbürgermeister Jürgen Kessing</li> <li>◆ 11 Vertreter des Landkreises Ludwigsburg</li> <li>◆ 5 Vertreter der Stadt Bietigheim-Bissingen</li> </ul>
<b>Geschäftsführung</b>	Edwin Beckert Dr. Andrea Grebe

<b>Enzkreis-Kliniken gGmbH</b>	
<b>Gesellschafterversammlung</b>	Landrat des Enzkreises Geschäftsführer der Regionalen Kliniken Holding
<b>Aufsichtsrat</b>	10 Mitglieder <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Vorsitzender Landrat Karl Röckinger</li> <li>◆ Stv. Vorsitzender Günter Bächle</li> <li>◆ 7 Vertreter des Enzkreises</li> <li>◆ 2 Betriebsratsmitglieder</li> </ul>
<b>Geschäftsführung</b>	Edwin Beckert Dr. Andrea Grebe

### **V Unternehmensplanung 2009**

#### **a) Gesetzliche Rahmenbedingungen**

Die allgemeinen Vorschriften des Gesundheitswesens sind im Sozialgesetzbuch (SGB) geregelt. Für das Krankenhaus befinden sich die wesentlichen Regelungen im Sozialgesetzbuch (SGB V). Das Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG), das nur für die stationäre Krankenhausversorgung gilt, regelt die wirtschaftliche Sicherung der Krankenhäuser, um die bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung mit leistungsfähigen, eigenverantwortlich wirtschaftenden Krankenhäusern zu gewährleisten und zu sozial tragbaren Pflegesätzen beizutragen. Es legt fest, dass die wirtschaftliche Sicherung durch die so genannte duale Finanzierung erfolgen soll. Demnach sollen die Investitionskosten im Rahmen der öffentlichen Förderung übernommen werden, während alle anderen Kosten über die Pflegesätze zu finanzieren sind. Darauf aufsetzend legen das Krankenhausentgeltgesetz (KHEntgG), die Fallpauschalenverordnung (FPV), das Gesetz zur Modernisierung des Gesundheitswesens - Gesundheitssystemmodernisierungsgesetz (GMG) und die Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) sowie Ländergesetze, wie z. B. das Landeskrankenhausgesetz (LKHG) die speziellen Finanzierungsregeln fest. Aktuell werden durch den Gesetzentwurf KHRG eine Vielzahl der geltenden Regelungen überarbeitet.

#### **b) Investitionen**

Da die Krankenhäuser der Klinikengesellschaften in den Krankenhausplan des Landes Baden-Württemberg aufgenommen sind, erfüllen sie die Voraussetzungen des § 8 KHG und erhalten sowohl Einzelfördermittel, als auch Pauschalfördermittel. Die Fördermittel reichen jedoch nicht aus, um die notwendigen Investitionen zu finanzieren. Im Bereich der Einzelförderung deshalb, weil sich das Land nach wie vor auf die Festbetragsfinanzierung zurückzieht und damit Investitionen nur teilweise finanziert.

Im Bereich der Pauschalförderung, weil diese Finanzmittel dem kostenintensiven medizintechnischen Fortschritt nicht ausreichend angepasst werden.

Die beiden Landkreise, die für die Krankenhausversorgung zuständig sind, haben sich bei Gründung der Kliniken gGmbH und der Enzkreis-Kliniken dafür entschieden, dass sie die Zins- und Tilgungsleistungen der Darlehen für beschlossene Investitionsmaßnahmen im Bereich der Einzelförderung und der zum Zeitpunkt der Gründung der GmbHs vorhandenen Darlehen für nicht förderfähige Einrichtungen teilweise erstatten.

Dabei gehen der Landkreis Ludwigsburg und die Kliniken gGmbH davon aus, dass diese Zins- und Tilgungserstattungen des Landkreises die Obergrenze von jährlich 5 Mio.€ nicht überschreiten werden. Soweit die Planung oder Abrechnung dieser Erstattungen die festgelegte Obergrenze von 5 Mio.€ übersteigen, geht der darüber hinausgehende Betrag zu Lasten der Kliniken gGmbH.

Der Enzkreis stellt den Enzkreis-Kliniken jährlich 1,5 Mio.€ für diese Belastungen zur Verfügung. Notwendige Investitionen, die weder durch Fördermittel noch über die Beteiligung der Landkreise finanziert sind, müssen durch die Krankenhausgesellschaften selbst erwirtschaftet werden. Zusätzliche Belastungen können sich für beide Landkreise nur ergeben, wenn die Kreistage darüber hinaus entsprechende Beschlüsse fassen. So wurde Mitte 2007 vom Kreistag des Landkreises Ludwigsburg beschlossen, dass die nachträglichen Belastungen, die sich aus der Projekterweiterung des Kreiskrankenhauses Ludwigsburg und des damit zusammenhängenden Vergleichs mit der LBBW Immobilien GmbH (vormals LEG) ergeben haben, analog der bisherigen Finanzierung der Krankenhausneubauten finanziert werden.

### c) Operatives Geschäft

Der Trend der Vorjahre setzt sich entsprechend den gesundheitspolitischen Regelungen fort, dass im stationären Bereich verstärkt hochwertige Leistungen angeboten werden. Das hat auch zur Folge, dass immer mehr Leistungen im Rahmen des ambulanten Operierens bzw. der stationärsersetzenden Maßnahmen oder auf dem Wege einer sog. Erstuntersuchung erbracht werden. Dies führt auch dazu, dass kontinuierlich, strukturelle Anpassungen der Organisation, der technischen Ausstattung und der räumlichen Gegebenheiten unabdingbar sind.

Die Ermittlung der Krankenhausbudgets befindet sich nach wie vor in der Übergangsphase. In einem Mix aus neuem und altem Recht werden Leistungen kalkuliert und geplant. Ab 2009 wird das neue Entgeltsystem endgültig greifen. Das neue Entgeltsystem soll dazu führen, dass die Budgets nach dem Aufwand und der Komplexität der zu erbringenden Leistungen ermittelt werden. Um die Transparenz und patientenbezogene Zuordnung von Kosten und Erlösen zu erhöhen, muss weiter in den Ausbau der vorhandenen EDV-Verfahren (z. B. Krankenhausinformationssystem, Führungsinformationssystem) und medizinische Dokumentationssysteme (z. B. Digitales Archiv) investiert werden.

### d) Entwicklungen in der Medizin

Den dargestellten restriktiven finanziellen und gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen stehen Entwicklungen in der Medizin gegenüber, die durch medizinisch-technische Innovationen in Diagnostik und Therapie geprägt sind.

Die demografische Bevölkerungsentwicklung wird zukünftig noch intensiver komplexe medizinische Leistungen und Eingriffe auch bei älteren und hoch betagten Patienten notwendig machen. Neben dem demografischen Effekt werden sich auch die veränderten gesellschaftlich-familiären Strukturen auf die Krankenhausstrukturen und –abläufe auswirken. So ist bereits jetzt ein strukturierter „Überleitungsprozess“, d. h. der Übergang von der stationären Krankenhausversorgung in nachgelagerte Versorgungsbereiche, wie Pflegeeinrichtungen oder ambulant-häusliche Pflege, unabdingbare Voraussetzung für eine patientenorientierte Versorgung. Auch dies erfordert eine ständige Anpassung der organisatorischen und logistischen Abläufe. Der in den Kliniken etablierte „Kontinuierliche Verbesserungsprozess“ (KVP) unterstützt dies systematisch.

Die ständige Verbesserung der medizinischen Versorgungsqualität führt auch nach Ausschöpfen von Wirtschaftlichkeitspotenzialen zwangsläufig in eine Steigerung des Aufwands für qualifiziertes Personal, den medizinischen Sachbedarf und Geräteinvestitionen. Nur durch die konsequente Fortführung und Weiterentwicklung der strukturellen Veränderungen auf „Verbund-Ebene“, d. h. Abstimmung des medizinischen Leistungsspektrums (Profilschärfung) zwischen den einzelnen Standorten, verbunden mit medizinischen Schwerpunktbildungen (Zentrumsbildungen) und der Fortentwicklung einer gemeinsamen Unternehmenskultur und Qualitätspolitik, können diese Herausforderungen erfolgreich bewältigt werden.

Die Ende 2007 konstituierte Strukturkommission, die sich aus Führungskräften aus allen Bereichen und Standorten zusammensetzt, wird diesen Prozess bundweit aktiv mit steuern. Die Aktivitäten dieser Strukturkommission werden sich auf die Weiterentwicklung und Umsetzung der verabschiedeten fünf strategischen Schwerpunkte richten:

- Medizinische Schwerpunktbildung und Profilierung
- Zentrumsstrukturen
- Unternehmens- und Führungskultur
- Qualitätsoffensive
- Strategische Kooperationen

Daneben wurden zahlreiche Ziele und Aktivitäten in dem Maßnahmenpaket „Strukturoptimierung 2007<sup>plus</sup>“ zusammengefasst:

Nachfolgende Beispiele stehen für die Planung oder bereits begonnene Umsetzung dieser Strategie.

- **Medizinische Schwerpunktbildung und Profilierung der Standorte**

Für jedes Krankenhaus werden die Aufgaben der medizinischen Versorgung in Abhängigkeit der individuellen Rahmenbedingungen beschrieben und dementsprechend weiter entwickelt. Im Hinblick auf die demografische Entwicklung nimmt insbesondere der Erhalt einer wohnortnahen, medizinisch qualitativ hochwertigen Versorgung der Bevölkerung einen besonderen Stellenwert ein.

Begleitet werden die medizinischen Konzepte von den folgend beschriebenen baulichen Maßnahmen. Für Bietigheim und Ludwigsburg wird in Abstimmung mit den zuständigen Genehmigungsbehörden der Ausbau der psychosomatischen Kapazitäten im Zentrum für seelische Gesundheit weiter verfolgt.

Die Weiterentwicklung des medizinischen Leistungsangebots wird zu einem erheblichen Teil durch anstehende bzw. bereits erfolgte chefärztliche Neubesetzungen mit bestimmt. So werden in Ludwigsburg konsequent der Schwerpunkt der Tumorchirurgie, das Angebot minimal-invasiver Techniken in der Urologie und Kardiologie sowie komplexe interventionelle elektrophysiologische Verfahren weiter ausgebaut.

- **Zentren innerhalb des Verbundes**

Durch die schnelle Weiterentwicklung medizinischer Diagnostik und Therapie ist die Abstimmung der einzelnen Verfahren innerhalb eines Krankenhauses, aber auch standortübergreifend, interdisziplinär erforderlich. Zentrumsstrukturen bündeln fachliches Wissen, geben dieses weiter und liefern somit einen wesentlichen Beitrag zur Qualitätssicherung innerhalb des Verbundes. Das seit 2008 in der Holding positionierte Zentrum für Labormedizin verdeutlicht, dass Zentrum nicht als „Zentrale“ verstanden wird. Jeder Standort verfügt über ein, dem Leistungsspektrum angemessenes, eigenes Labor. In Vaihingen konnte durch die Kooperation mit VaiSana sogar das Angebot an Labordiagnostik deutlich erweitert werden. Bei den standortübergreifenden und interdisziplinären „Organzentren“ werden neben dem bereits erfolgreich etablierten Brustkrebszentrum das Darmkrebszentrum und das Prostatakrebszentrum zertifiziert.

- **Qualität**

Die ständige, kritische Auseinandersetzung mit dem Thema Qualität im Krankenhaus ist seit Anfang der 90er Jahre im Verbund als Führungsaufgabe definiert und wird ständig weiterentwickelt. Sie ist explizit Teil der Unternehmensstrategie und zentrale Führungsaufgabe. Beispielhaft hierfür ist der mit der QuMiK erarbeitete und herausgegebene freiwillige Qualitätsbericht, der über die gesetzlich vorgeschriebenen Anforderungen weit hinaus reicht und erstmals Ergebnisindikatoren veröffentlicht hat. Diese werden durch einen neu gegründeten ärztlichen Fachbeirat weiter ausgearbeitet. Daneben stehen umfangreiche KTQ- Erstzertifizierungen und Rezertifizierungen an.

Die in der verbundweiten Qualitätspolitik festgeschriebenen fünf Grundsätze – Ergebnisqualität, Patientensicherheit, Prozesse, Serviceoffensive, Mitarbeiterorientierung – werden konsequent weiter verfolgt. Insbesondere wird dem Themenfeld „Patientensicherheit“ mit der Umsetzung eines risikoorientierten Meldesystems und der Durchführung von strukturierten Fallanalysen kritischer Ereignisse Rechnung getragen.



- **Strategische Kooperationen**

Das medizinische Leistungsangebot innerhalb des Klinikenverbundes wird durch darauf abgestimmte Kooperationen mit externen Partnern ergänzt. Hierdurch wird sowohl die ambulant-stationäre Versorgung enger verbunden, als auch das fachliche Spektrum weiter ausgebaut. Durch die Projektierung eines Arzthauses am Krankenhaus Marbach und mit der Angliederung weiterer niedergelassener Ärzte am Krankenhaus Mühlacker wird das medizinische Dienstleistungsangebot erweitert. Die baulichen Anpassungen führen dann zur Aufwertung des gesamten Standortes. Dies ist ein wesentlicher Beitrag zur Sicherung der medizinisch qualitativ hochwertigen – wohnortnahen – Patientenversorgung.

- **Unternehmens- und Führungskultur**

Ein gemeinsames Verständnis der gelebten Werte im täglichen Umgang innerhalb des Unternehmens liefert einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg des Klinikenverbundes. Eine zentrale Aufgabe zur Umsetzung der strategischen Ziele kommt den Führungskräften zu, die als Botschafter sowohl nach innen als auch nach außen diese Werte vertreten und transportieren. Durch das Wachstum des Klinikenverbundes war eine Überarbeitung der verschiedenen bestehenden Leitbilder erforderlich, die unter

„Wir machen mehr...

- ... für unsere Patienten.
- ... für unsere Mitarbeiter.
- ... für unsere Standorte.
- ... für unsere Effizienz.
- ... für unsere Partner.“

weiter konkretisiert und formuliert wurden. Diese sind nun in den einzelnen Standorten zu kommunizieren und zu leben. Den Führungskräften die dazu notwendigen Instrumente an die Hand zu geben, aber auch die Formulierung der Erwartungen an sie selbst zu vermitteln, wird in 2009 ein weiterer Schwerpunkt sein. Der Prozess wird von der Strukturkommission begleitet.

- **Strukturoptimierung 2007<sup>plus</sup>**

Der Fokus wird sich in 2009 auf die zwei Themenschwerpunkte Kapazitätssteuerung und Tätigkeitsprofile richten. Entsprechend der Planung werden die übrigen Themenbereiche kontinuierlich weiter von den Verantwortlichen fortgeführt.

Durch die laufenden baulichen Aktivitäten in allen Häusern und der positiven Fallzahlentwicklung ist eine optimierte Steuerung der Belegung und Nutzung der Bettenkapazitäten erforderlich. Dies wird zum einen durch klare Zuständigkeiten bei der Belegungssteuerung, aber auch durch die Nutzung elektronischer Planungsinstrumente möglich sein.

Im Rahmen der Neuordnung der Tätigkeiten der verschiedenen Berufsgruppen auf Station wurden in allen Kliniken Kodierkräfte eingeführt, die zum einen die Ärzte von administrativen Arbeiten entlasten, zum anderen sowohl die Qualität, als auch die Geschwindigkeit der Rechnungslegung erheblich verbessert haben, was sich positiv auf die Liquidität auswirkt. Durch die klare Konzeption sind nunmehr auch Vertretungsregelungen in Urlaubs- und Krankheitsfällen gesichert.

### VI Schwerpunkte bei den einzelnen Gesellschaften

#### a) Regionale Kliniken Holding Neckar-Schwarzwald GmbH

Zum Beginn des laufenden Geschäftsjahr 2008 hat die Kliniken Holding die Aufgabenbereiche des Instituts für Laboratoriumsmedizin einschließlich Mikrobiologie, Krankenhaushygiene und Blutdepot gesellschaftsrechtlich, personell, wirtschaftlich und organisatorisch von den Krankenhäusern übernommen. Das entstandene Verbund-Labor verrechnet seine Leistungen nach verbundeinheitlichen Preisen. Diese Entgelte werden nach marktüblichen Kriterien ermittelt und bestehen einen Preisvergleich zu Gunsten des Klinikverbundes. Zusätzlich werden Dritte bedient, was zu einer Gewinnsituation führen kann. Beide Tätigkeitsbereiche untermauern die von den Finanzbehörden geforderte „Unternehmereigenschaft“ der Holding. Die Investitionen werden zu marktüblichen Konditionen über Geräteleasingmodelle oder Bankdarlehen finanziert. Weiterhin führt die Kliniken Holding ihre zentralen Steuerungsfunktionen und administrativen Aktivitäten aus. Die daraus anteilig entstehenden Kosten werden nach dem Verhältnis der Planbetten auf die Töchter umgelegt, wenn nicht ein anderer Schlüssel dem Verursachungsprinzip näher kommt.

#### b) Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim gGmbH

Am **Klinikum Ludwigsburg** stehen die umfangreichsten Baumaßnahmen, wie die Inbetriebnahme der biplanaren Angiographieanlage und der Beginn der Umbaumaßnahmen des Zentral-OPs an. Über einen Zeitraum von bis zu drei Jahren wird der OP-Bereich vollständig neu gestaltet und ausgestattet. Zur Überbrückung von räumlichen Engpässen während umfangreichen Stationssanierungen wird ein Gebäudeteil (Bau 5) um eine Ebene aufgestockt. Diese neue Station wird dann als Ausweichstation genutzt, damit die Patienten und Mitarbeiter von den Sanierungsmaßnahmen so weit als möglich unbehelligt bleiben.

Beim **Krankenhaus Bietigheim** steht nach der Sanierung des Zentral OPs, die Sanierung der Stationen im Mittelbau im Mittelpunkt. Darüber hinaus müssen Bettenaufzüge ersetzt werden.

Für das **Krankenhaus Marbach** ist ein Konzept für eine bauliche Neuausrichtung und den mittelfristigen Sanierungsbedarf erstellt. Aufgrund fehlender Finanzmittel, sind im Planungszeitraum keine großen Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen zu veranschlagen. Aktuell wird an einem Arzthauskonzept gearbeitet, das in der Unternehmensplanung 2010 konkret veranschlagt werden soll.

Beim **Krankenhaus Vaihingen** wurde der III. Bauabschnitt, insbesondere die Haustechnik des Krankenhauses, abgeschlossen. Im Planungszeitraum sind aktuell keine weiteren großen Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen vorgesehen.

Für die **Klinik für geriatrische Rehabilitation** sind im Planungszeitraum keine großen Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen vorgesehen.

Das Geschäftsjahr 2009 ist weiter geprägt durch die Erhöhungen der Personalkosten, aufgrund der neuen Tarifverträge, und Preissteigerungen bei den Sachkosten, die zum Teil durch die Mehrwertsteuererhöhung verursacht wurden. Bereits im Unternehmensplan 2007/2008 wurden vorausschauend die beschriebenen Strukturoptimierungsprogramme gestartet, die der Kostenentwicklung entgegenwirken. Diese Maßnahmen prägen auch die Aktivitäten der Kliniken gGmbH im Jahr 2009 und darüber hinaus. Sowohl die Stabilisierung der Kosten als auch der Ausbau des Leistungsspektrums sollen wieder ausgeglichene Ergebnisse möglich machen. Die bereits in der Vorjahresplanung anvisierte „schwarze Null“ wird auch mit der Planung 2009 konkret veranschlagt. Das Planergebnis liegt somit bei einem Überschuss in Höhe von 70 T€. Die Finanzplanung geht von stabilen und positiven Jahresergebnissen aus, wenn die Gesetzgebung auch hier für angemessene Finanzausgleiche sorgt.

#### c) Orthopädische Klinik Markgröningen gGmbH

Nachdem im Jahr 2007 die neuen Zentren für „Arthroskopie und spezielle Gelenkchirurgie“ sowie „Prävention, Rehabilitation und Medical Fitness“ in Betrieb genommen werden konnten, steht in den Jahren 2008/2009 der Leistungsausbau in diesen Bereichen im Vordergrund.

Das größte Projekt in den nächsten Jahren, wird die Generalsanierung der Stationsbereiche sein. Für das Jahr 2008 ist vorgesehen, die Stationen I und K in der Ebene 5 zu einer Station zusammen zu fassen und komplett zu sanieren. Die Kosten für diese Maßnahmen wurden aktuell fortgeschrieben. Einzelfördermittel sind dafür beantragt. Die Finanzierung ist vorerst mit Eigenmitteln veranschlagt.

Zu der bisher schon vorgenommenen Leistungsausweitung in den einzelnen Kliniken kommen noch neue Angebote im Bereich Schmerztherapie sowie der Aufbau einer Sektion Skoliose hinzu. In diesem Rahmen müssen die Ambulanzen neu geordnet werden. Dazu können die freigewordenen Flächen der bisherigen Physiotherapie und Ergotherapie genutzt und umgebaut werden. Die Maßnahme wird aus Eigenmitteln finanziert.

Die OKM will ihren Wachstumskurs fortsetzen und die Angebote zum Komplettanbieter für Orthopädische Krankheitsbilder ausbauen. Die Wirtschaftlichkeit der Klinik ist maßgeblich von diesem Wachstumskurs abhängig, da der Druck auf die Krankenhäuser durch Politik und Kostenträger auch nach der Konvergenzphase nicht geringer werden wird. Nur bei einer hohen Leistungsdichte kann die dafür notwendige Produktivität erreicht und gehalten werden. Gleichzeitig muss die Klinik ihre Investitionsfähigkeit erhalten, um im Wettbewerb mit den anderen orthopädischen Leistungserbringern bestehen zu können. Da die Klinik 80% - 90% elektive Eingriffe erbringt, spielen neben der hohen medizinischen Qualität in diesem Bereich auch viele „weiche“ Faktoren, wie Hotelkomponente, Freundlichkeit, Verpflegung und zusätzliche Leistungsangebote eine große Rolle.

Die OKM ist davon überzeugt, dass im Klinikenverbund weitere Synergien durch eine bessere Abstimmung der Leistungsangebote sowie eine verbesserte Zusammenarbeit erreicht werden können und dadurch ein Mehrwert für Patienten, Kostenträger und die Leistungserbringer selbst entsteht.

Die Unternehmensentwicklung 2008 zeigt, dass der eingeschlagene Wachstumskurs im Jahr 2009 weiter fortgeführt werden muss. Das Planergebnis liegt bei einem Überschuss in Höhe von 4 T€. Weiterhin ist das Ziel, die Produktivität, durch Leistungsausweitung bei gleichzeitiger Optimierung der Prozesse, zu steigern. Die Strukturoptimierung hat dabei stets den Patienten und den Mitarbeiter im Mittelpunkt.

#### d) Enzkreis-Kliniken gGmbH

Im **Krankenhaus Mühlacker** werden die Erweiterung der Zentralsterilisation und die Neugestaltung des OP-Bereiches angegangen. Der Förderantrag für die Zentralsterilisation ist bereits eingereicht, der Antrag für den OP-Bereich ist in Vorbereitung. Sollten zügig Fördermittel für die Zentralsterilisation zur Verfügung gestellt werden, wird die Maßnahme ggf. noch 2008 begonnen. Dadurch kann eine Zwischenfinanzierung aus GmbH-Mitteln notwendig werden. Im Herbst 2008 wurde die aus eigenen Mitteln finanzierte Wahlleistungsstation eröffnet. Auf Grund der Planbettenanpassung war dies auch räumlich möglich. Die Tarife für die Wahlleistung Raum wurden vorab mit den Kostenträgern vereinbart. Bereits in den ersten Wochen wird die Station planmäßig ausgelastet. Aus den erzielten Überschüssen können dann weitere Modernisierungen am Standort finanziert werden. Nach der Sanierung der Ostfassade sollen die allgemeinen Stationen nun saniert und modernisiert werden. In Abhängigkeit von der Finanzkraft wird Zimmer für Zimmer neu ausgestattet. Dies geschieht bautechnisch in vertikaler Richtung, so dass alle Stationen zeitnah von den Maßnahmen profitieren.

Neben den bestehenden Kooperationen sollen weiter niedergelassene Ärzte im oder am Krankenhaus tätig werden. Die dazu notwendigen Umbauten werden dann über die Beteiligungserlöse bzw. Mieten refinanziert.

## **Regionale Kliniken Holding Neckar-Schwarzwald GmbH und Tochtergesellschaften**

### Erläuterungen zur Unternehmensplanung 2009

---

Der Neu- und Umbau am **Krankenhaus Neuenbürg** liegt im Zeit und Kostenplan. In der Zwischenzeit konnten rd. 3,6 Mio.€ Einzelfördermittel vereinnahmt werden. Der Rohbau für den ersten Bauabschnitt ist fertig gestellt. Die Arbeiten für den Innenausbau sind angelaufen, so dass im Frühsommer 2009 der erste Bauabschnitt bezugsfertig sein wird. Nach dem Abbruch des Mittelbaus und Westflügels wird der zweite Bauabschnitt in Angriff genommen. Die zur Einrichtung notwendigen medizinischen Gerätschaften und das Stationsmobiliar werden anteilig aus den Pauschal Fördermitteln finanziert. Dafür wurden bereits seit 2006 Fördermittelrücklagen gebildet.

Für die **Geriatrische Rehabilitationsklinik Mühlacker** sind im Planungszeitraum keine großen Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen vorgesehen.

Das Geschäftsjahr 2009 ist weiter geprägt durch die Erhöhungen der Personalkosten, aufgrund der neuen Tarifverträge, und Preissteigerungen bei den Sachkosten, die zum Teil durch die Mehrwertsteuererhöhung verursacht wurden. Bereits im Unternehmensplanung 2007/2008 wurden vorausschauend Strukturoptimierungsprogramme gestartet, die der Kostenentwicklung entgegenwirken. Diese Maßnahmen prägen auch die Aktivitäten der Enzkreis-Kliniken im Jahr 2009 und darüber hinaus. Sowohl die Stabilisierung der Kosten als auch der Ausbau des Leistungsspektrums sollen die positive Entwicklung der Enzkreis-Kliniken vorantreiben.

Die bereits in der Vorjahresplanung anvisierte „rote Null“ wird auch mit der Planung 2009 konkret veranschlagt. Das Planergebnis liegt somit bei minus 24 T€.

Ab dem Jahr 2010 sind wieder ausgeglichene Plan- und Rechnungsergebnisse möglich.

#### **e) Kliniken Service GmbH**

Die KSG führt seit 2004 Reinigungsleistungen und hauswirtschaftliche Arbeiten für die Kliniken gGmbH durch. Seit 2006 werden ebenfalls die Enzkreis-Kliniken von der KSG versorgt. Seit dem 01.07.07 ist die KSG auch für diese Bereiche in der OKM und deren Tochter ORTEMA zuständig. Basis für diese Leistungen sind die jeweils abgeschlossenen Management- und Werkverträge.

Die Investitionen für Erstausrüstungen sind abgeschlossen, erste Ersatzinvestitionen sind im Jahr 2009 notwendig. Der geplante Gewinn im Jahr 2008 in Höhe von 33 T€ ist aus aktueller Sicht realisierbar und wird die Eigenkapitalausstattung weiter verbessern. Durch das angestrebte Wachstum wird auch für das Planjahr 2009 ein Überschuss in Höhe von 32 T€ veranschlagt.

#### **f) ORTEMA GmbH**

Das laufende Geschäftsjahr ist weiter stark durch steigende Sachkosten bei gegenläufigen Preisen im Bereich der gesetzlichen Krankenversicherungen beeinflusst. Die Anlaufkosten für die Inbetriebnahme des Bereiches Rehabilitation und Medical Fitness im Jahr 2007 wirken zusätzlich belastend. Die schwierigen Rahmenbedingungen durch die aktuellen Ausschreibungsmodelle für den Hilfsmittelbereich, werden sich auch in den kommenden Jahren fortsetzen. Mit den zusätzlichen Filialen und der Gewinnung von Neukunden sowie durch die Etablierung des weiteren Geschäftsbereiches, sowie die Integration in den Klinikenverbund, erwartet die ORTEMA eine stabilere und breitere Auftragsbasis. Am Standort Markgröningen trägt die ORTEMA dazu bei, dass ein Komplettangebot für alle orthopädischen Krankheitsbilder vorgehalten wird. Um das Leistungsspektrum auszubauen wurde die Zulassung zur Ambulanten Rehabilitation beantragt. Die Genehmigung wird auf Grund der personellen Voraussetzungen voraussichtlich im Jahr 2009 erfolgen. Die Investitionen umfassen die Ergänzungs- und Ersatzbeschaffungen für den Standort Markgröningen als auch Neubeschaffungen für die im Klinikum Ludwigsburg zu eröffnende Filiale. Die Investitionen für den Umzug der Waiblinger Filiale wurden im Jahr 2008 durch Eigenmittel finanziert.

# Regionale Kliniken Holding Neckar-Schwarzwald GmbH und Tochtergesellschaften

## Erläuterungen zur Unternehmensplanung 2009

---

### VII Fazit

Die Krankenhäuser im Verbund stehen weiter vor den großen Herausforderungen des Gesundheitswesens im Krankenhaus- und Rehabilitationsbereich.

Die Leistungs- und Qualitätskonzepte des Klinikenverbundes bauen auf einer wirtschaftlichen Absicherung auf. Die Gesetzgebung zeigt immer noch nicht, wie sie eine solche Absicherung für leistungsfähige und effizient arbeitende Kliniken über einen mittelfristigen Zeitraum erreichen will. Das aktuell aufgelegte Finanzierungsprogramm des Gesetzgebers bezieht sich wieder nur auf einen sehr kurzfristigen Zeitraum. Der Planungshorizont über das Jahr 2009 ist damit ungewiss. Die mittelfristige Finanzplanung unterstellt, dass künftige Kostensteigerungen, die über der jährlichen Veränderungsrate der Budgeterhöhungen liegen, durch gesetzliche Regelungen ausgeglichen werden, oder die im Gesetzentwurf künftig vorgesehene Veränderungsrate die demographische Entwicklung und den medizinischen Fortschritt ausreichend berücksichtigt.

Unser Klinikenverbund verfolgt weiter das Ziel, die Leistungsfähigkeit für die Patienten zu erhalten und auszubauen.

Ludwigsburg, im September 2008

Für die

- Regionale Kliniken Holding Neckar-Schwarzwald GmbH
- Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim gGmbH
- Enzkreis-Kliniken gGmbH
- Orthopädische Klinik Markgröningen gGmbH

Edwin Beckert und Dr. Andrea Grebe

- Kliniken Service GmbH

Reinhard Vollmer

- ORTEMA GmbH

Olaf Sporys und Hartmut Semsch





**Regionale  
Kliniken Holding**  
Neckar-Schwarzwald GmbH

# Wir kalkulieren 2009

**Stand: September 2008**





<b>Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung</b>	Planung 2008 T€	Planung 2009 T€	Planung 2010 T€	Planung 2011 T€	Planung 2012 T€
1. Umsatzerlöse					
a) durch verbundene Unternehmen (Töchter)	4.094	8.852	8.918	9.007	9.052
b) durch Dritte	646	1.302	1.337	1.352	1.367
2. Sonstige betriebliche Erlöse					
a) durch verbundene Unternehmen (Töchter)	60	172	175	181	188
b) durch Dritte	0	23	23	24	25
<b>Gesamtleistung</b>	<b>4.801</b>	<b>10.349</b>	<b>10.453</b>	<b>10.564</b>	<b>10.632</b>
3. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.081	3.868	3.906	3.945	3.984
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	660	45	46	46	47
4. Personalaufwand - insgesamt	2.862	4.816	4.864	4.937	4.986
5. Abschreibungen	47	465	445	408	359
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	107	1.093	1.104	1.115	1.126
<b>Zwischensumme</b>	<b>4.757</b>	<b>10.286</b>	<b>10.364</b>	<b>10.450</b>	<b>10.501</b>
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>43</b>	<b>63</b>	<b>89</b>	<b>113</b>	<b>131</b>
7. Aufwendungen für Zinsen	35	50	60	56	52
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>8</b>	<b>13</b>	<b>29</b>	<b>57</b>	<b>79</b>
8. Steuern vom Einkommen und Ertrag	3	4	9	17	24
<b>Jahresergebnis</b>	<b>5</b>	<b>9</b>	<b>20</b>	<b>40</b>	<b>56</b>

<b>Investitionsplan</b>	Planung 2008 T€	Planung 2009 T€	Planung 2010 T€	Planung 2011 T€	Planung 2012 T€
1. Immaterielles Vermögen	200	70	0	0	0
2. Medizinische Geräte	0	320	50	50	50
2. Einrichtung & Ausstattung Allgemein	500	0	0	0	0
3. Labormobiliar	0	50	0	0	0
4. Verwaltungsbedarf	0	50	0	0	0
<b>Gesamtvolumen</b>	<b>700</b>	<b>490</b>	<b>50</b>	<b>50</b>	<b>50</b>

<b>Schuldendienst 2009</b>	Kapital T€	Stand 01.01. T€	Zins T€	Tilgung T€	Stand 31.12. T€
1. bestehende Darlehen	0	0	0	0	0
2. Neuaufnahmen					
a) Neuaufnahmen aus UP 2008	700	665	37	70	595
b) Neuaufnahmen 2009	490	0	13	25	466
<b>Gesamt</b>	<b>1.190</b>	<b>665</b>	<b>50</b>	<b>95</b>	<b>1.061</b>

<b>Kapitalflussrechnung</b>	Planung 2008 T€	Planung 2009 T€	Planung 2010 T€	Planung 2011 T€	Planung 2012 T€
<b>1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>52</b>	<b>474</b>	<b>465</b>	<b>448</b>	<b>414</b>
Jahresergebnis	5	9	20	40	56
nicht geförderte Abschreibungen	47	465	445	408	359
<b>2. Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-700</b>	<b>-490</b>	<b>-50</b>	<b>-50</b>	<b>-50</b>
<b>3. Cashflow aus Finanzierungsaktivität</b>	<b>612</b>	<b>396</b>	<b>-72</b>	<b>-77</b>	<b>-82</b>
<u>Zins- und Tilgungserstattungen:</u>					
Landkreis Ludwigsburg	5.302	5.294	5.285	5.277	5.269
Enzkreis	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
<u>Weiterleiten an die Töchter</u>					
Kliniken gGmbH	-5.302	-5.294	-5.285	-5.277	-5.269
Enzkreis-Kliniken	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500
Aufnahme von Krediten	700	490	50	50	50
Tilgung von Krediten	-88	-95	-122	-127	-132
<b>4. Zahlungswirksame Veränderungen der Finanzmittelfonds</b>	<b>-36</b>	<b>379</b>	<b>344</b>	<b>321</b>	<b>283</b>
<b>5. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode</b>	<b>41</b>	<b>5</b>	<b>384</b>	<b>728</b>	<b>1.049</b>
<b>6. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>5</b>	<b>384</b>	<b>728</b>	<b>1.049</b>	<b>1.332</b>

<b>Stellenplan</b>	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
<b>Stellenplan</b> (in Vollkräften gerundet)	<b>59</b>	<b>85</b>	<b>85</b>	<b>87</b>	<b>87</b>

**Wir**  
**kalkulieren**  
**2009**

Stand: September 2008



## Gewinn- u. Verlustrechnung

<b>Kurzfassung</b>	Planung 2009 T€	Planung 2008 T€	Ergebnis 2007 T€
<b>Kliniken gGmbH</b>			
<b>Umsatzerlöse</b>			
Erlöse aus Krankenhausleistungen *	209.913	196.513	202.923
Erträge im Förderbereich	17.301	21.655	16.762
Andere betriebliche Erträge	41.011	38.401	51.973
<b>Aufwendungen</b>			
Betriebliche Aufwendungen *	238.523	223.667	246.898
Aufwendungen im Förderbereich	5.302	9.998	5.957
Abschreibungen	18.660	18.756	16.981
Zinsaufwendungen	5.672	5.136	3.476
<b>Jahresergebnis</b>	<b>69</b>	<b>-989</b>	<b>-1.654</b>
<b>Klinikum Ludwigsburg</b>			
<b>Umsatzerlöse</b>			
Erlöse aus Krankenhausleistungen *	143.887	134.393	137.911
Erträge im Förderbereich	11.965	11.625	10.506
Andere betriebliche Erträge	35.568	32.991	41.581
<b>Aufwendungen</b>			
Betriebliche Aufwendungen *	170.263	158.284	173.944
Aufwendungen im Förderbereich	3.574	3.750	3.930
Abschreibungen	13.594	13.495	12.276
Zinsaufwendungen	4.494	4.007	2.575
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-506</b>	<b>-527</b>	<b>-2.728</b>
<b>Krankenhaus Bietigheim</b>			
<b>Umsatzerlöse</b>			
Erlöse aus Krankenhausleistungen *	47.260	43.659	46.330
Erträge im Förderbereich	3.619	8.465	4.320
Andere betriebliche Erträge	3.955	3.859	8.138
<b>Aufwendungen</b>			
Betriebliche Aufwendungen *	49.563	46.571	53.417
Aufwendungen im Förderbereich	1.360	5.880	1.249
Abschreibungen	3.030	3.343	2.915
Zinsaufwendungen	438	354	312
<b>Jahresergebnis</b>	<b>444</b>	<b>-165</b>	<b>896</b>

Die Summen auf gGmbH-Ebene beinhalten die Innenumsätze.

\* Die Planwerte 2008 wurden an die Zuordnungskriterien des Jahresabschluss 2007 angepasst.

## Gewinn- u. Verlustrechnung

<b>Kurzfassung</b>	Planung 2009 T€	Planung 2008 T€	Ergebnis 2007 T€
<b>Krankenhaus Marbach</b>			
<b>Umsatzerlöse</b>			
Erlöse aus Krankenhausleistungen *	8.383	8.278	8.304
Erträge im Förderbereich	738	730	710
Andere betriebliche Erträge	531	574	991
<b>Aufwendungen</b>			
Betriebliche Aufwendungen *	8.884	9.005	9.374
Aufwendungen im Förderbereich	228	228	234
Abschreibungen	592	582	536
Zinsaufwendungen	117	120	125
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-169</b>	<b>-353</b>	<b>-265</b>
<b>Krankenhaus Vaihingen</b>			
<b>Umsatzerlöse</b>			
Erlöse aus Krankenhausleistungen *	7.657	7.530	7.851
Erträge im Förderbereich	893	747	1.138
Andere betriebliche Erträge	849	881	1.124
<b>Aufwendungen</b>			
Betriebliche Aufwendungen *	7.218	7.359	7.701
Aufwendungen im Förderbereich	140	140	543
Abschreibungen	1.215	1.100	1.001
Zinsaufwendungen	507	510	325
<b>Jahresergebnis</b>	<b>319</b>	<b>50</b>	<b>543</b>
<b>Klinik für geriatrische Rehabilitation</b>			
<b>Umsatzerlöse</b>			
Erlöse aus Krankenhausleistungen	2.726	2.653	2.527
Erträge im Förderbereich	87	87	87
Andere betriebliche Erträge	109	97	139
<b>Aufwendungen</b>			
Betriebliche Aufwendungen	2.595	2.448	2.460
Aufwendungen im Förderbereich	0	0	0
Abschreibungen	230	236	253
Zinsaufwendungen	116	146	139
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-19</b>	<b>7</b>	<b>-99</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

<b>Kliniken gGmbH</b>	Planung 2009 T€	Planung 2008 T€	Ergebnis 2007 T€
1. Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen *	182.329	172.914	176.226
2. Erlöse aus Wahlleistungen	6.395	5.713	6.292
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen	14.074	11.230	13.354
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	7.115	6.657	7.051
5. Erhöhung der Bestände an unfertigen Leistungen	0	0	-55
6. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	29
7. Zuweisungen und Zuschüsse soweit nicht unter Nr. 11	236	335	230
8. Sonstige betriebliche Erträge	38.881	35.418	49.570
<b>Zwischensumme</b>	<b>249.030</b>	<b>232.266</b>	<b>252.696</b>
9. Personalaufwand			
9a Löhne und Gehälter	120.340	117.744	117.943
9b Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	28.041	27.665	27.770
10. Materialaufwand			
10a Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	50.645	45.463	52.360
10b Aufwendungen für bezogene Leistungen	14.332	9.550	7.393
<b>Zwischensumme</b>	<b>213.358</b>	<b>200.421</b>	<b>205.466</b>
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>35.672</b>	<b>31.845</b>	<b>47.230</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

<b>Kliniken gGmbH</b>	Planung 2009 T€	Planung 2008 T€	Ergebnis 2007 T€
11. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	5.302	9.998	6.500
12. Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	292	292	292
13. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	11.489	11.145	9.751
14. Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	219	219	219
15. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	5.302	9.998	5.932
16. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	0	0	0
Zwischensumme	12.000	11.656	10.830



## Gewinn- und Verlustrechnung

<b>Kliniken gGmbH</b>	Planung 2009 T€	Planung 2008 T€	Ergebnis 2007 T€
17. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagever- mögens und Sachanlagen	18.660	18.756	16.981
18. Sonstige betriebliche Aufwendungen *	25.065	23.081	41.301
Zwischensumme	43.725	41.837	58.282
Zwischenergebnis	3.946	1.663	-247
19. Erträge aus Beteiligungen und anderen Finanzanlagen	0	715	119
20. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.895	1.933	2.080
21. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.672	5.136	3.476
Zwischenergebnis	-3.777	-2.488	-1.277
<b>22. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>169</b>	<b>-824</b>	<b>-1.524</b>
23. Steuern vom Einkommen und Ertrag	30	100	64
24. Sonstige Steuern	70	65	66
<b>25. Jahresergebnis</b>	<b>69</b>	<b>-989</b>	<b>-1.654</b>

## Kurzfassung

<b>Umsatzerlöse</b>			
Erlöse aus Krankenhausleistungen *	209.913	196.513	202.923
Erträge im Förderbereich	17.301	21.654	16.762
Zinserträge	1.895	2.648	2.199
<i>davon Zinserstattung Landkreis</i>	<i>1.895</i>	<i>1.933</i>	<i>1.992</i>
Andere betriebliche Erträge	39.117	35.753	49.774
Innenumsätze	-9.829	-9.138	-9.361
<b>Aufwendungen</b>			
Betriebliche Aufwendungen *	238.523	223.667	246.897
Aufwendungen im Förderbereich	5.302	9.998	5.957
Abschreibungen	18.660	18.756	16.981
Zinsaufwendungen	5.672	5.136	3.476
Innenumsätze	-9.829	-9.138	-9.361
<b>Jahresergebnis</b>	<b>69</b>	<b>-989</b>	<b>-1.654</b>

Die Summen auf gGmbH-Ebene beinhalten die Innenumsätze.

\* Die Planwerte 2008 wurden an die Zuordnungskriterien des Jahresabschluss 2007 angepasst.

<b>Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung</b>	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
<b>Kliniken gGmbH</b>	€	€	€	€	€
1. Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen *	172.914	182.329	186.735	187.694	188.646
2. Erlöse aus Wahlleistungen	5.713	6.395	6.459	6.524	6.556
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen	11.230	14.074	15.200	15.367	15.444
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	6.657	7.115	7.684	7.761	7.878
5. Erhöhung der Bestände an unfertigen Leistungen	0	0	0	0	0
6. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
7. Zuweisungen und Zuschüsse soweit nicht unter Nr. 11	335	236	254	256	259
8. Sonstige betriebliche Erträge	35.418	38.881	39.659	40.154	40.355
Zwischensumme	232.266	249.030	255.992	257.756	259.138
9. Personalaufwand					
9a Löhne und Gehälter	117.744	120.340	123.789	124.144	124.633
9b Soziale Abgaben und Aufwen- dungen für Altersversorgung und Unterstützung	27.665	28.041	28.894	28.976	29.090
10. Materialaufwand					
10a Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	45.463	50.645	51.278	51.791	52.464
10b Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.550	14.332	14.511	14.656	14.847
Zwischensumme	200.421	213.358	218.472	219.568	221.034
Zwischenergebnis	31.845	35.672	37.519	38.188	38.104

<b>Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung</b>	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
<b>Kliniken gGmbH</b>	T€	T€	T€	T€	T€
11. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	9.998	5.302	5.108	5.077	5.068
12. Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	292	292	292	292	277
13. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	11.145	11.489	11.339	11.246	11.407
14. Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	219	219	219	219	219
15. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	9.998	5.302	5.108	5.077	5.068
16. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	0	0	0	0	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>11.656</b>	<b>12.000</b>	<b>11.850</b>	<b>11.757</b>	<b>11.902</b>

<b>Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung Kliniken gGmbH</b>	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
	TE	TE	TE	TE	TE
17. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	18.756	18.660	19.560	19.508	19.373
18. Sonstige betriebliche Aufwendungen *	23.081	25.065	24.879	25.132	25.466
Zwischensumme	41.837	43.725	44.439	44.640	44.839
Zwischenergebnis	1.663	3.946	4.930	5.305	5.168
19. Erträge aus Beteiligungen und anderen Finanzanlagen	715				
20. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.933	1.895	1.877	1.835	1.814
21. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.136	5.672	6.508	6.726	6.409
Zwischenergebnis	-2.488	-3.777	-4.632	-4.891	-4.594
<b>22. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-824</b>	<b>169</b>	<b>298</b>	<b>414</b>	<b>573</b>
23. Steuern vom Einkommen und Ertrag	100	30	30	30	30
24. Steuern	65	70	70	70	70
<b>25. Jahresergebnis</b>	<b>-989</b>	<b>69</b>	<b>199</b>	<b>314</b>	<b>474</b>

## Kurzfassung

<b>Umsatzerlöse</b>					
Erlöse aus Krankenhausleistungen *	196.513	209.913	216.079	217.346	218.524
Erträge im Förderbereich	21.654	17.301	16.958	16.834	16.970
Zinserträge	2.648	1.895	1.877	1.835	1.814
<i>davon Zinserstattung Landkreis</i>	<i>1.933</i>	<i>1.895</i>	<i>1.877</i>	<i>1.835</i>	<i>1.814</i>
Andere betriebliche Erträge	35.753	39.117	39.913	40.410	40.615
Innenumsätze	-9.138	-9.829	-9.879	-9.929	-9.979
<b>Aufwendungen</b>					
Betriebliche Aufwendungen *	223.667	238.523	243.451	244.800	246.599
Aufwendungen im Förderbereich	9.998	5.302	5.108	5.077	5.068
Abschreibungen	18.756	18.660	19.560	19.508	19.373
Zinsaufwendungen	5.136	5.672	6.508	6.726	6.409
Innenumsätze	-9.138	-9.829	-9.879	-9.929	-9.979
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-989</b>	<b>69</b>	<b>199</b>	<b>314</b>	<b>474</b>

Die Summen auf gGmbH-Ebene beinhalten die Innenumsätze.

\* Die Planwerte 2008 wurden an die Zuordnungskriterien des Jahresabschluss 2007 angepasst.

## Investitionsplan

<b>Klinikum Ludwigsburg</b>	Projekt- Volumen T€	2008 T€	2009 T€	2010 T€	2011 T€	2012 T€
<b>Einzelförderung</b>						
Erweiterung Notaufnahme *1/*3	-	100	0	0	0	0
<i>Verbesserungen an der Bausubstanz nachrichtlich</i>						
Sanierung OP - Ebene 3 *2/*4	37.200	6.000	14.500	14.500	2.200	0
Biplanare Angiographie *2	8.150	3.000	4.000	1.150	0	0
Erneuerung Stationen Ebene 14 und Neubau Lüftungszentrale Bau 5 *2	5.700	3.700	2.000	0	0	0
Aufstockung Bau 3, Ebene 5 *1/*5	3.100	0	3.100	0	0	0
<b>Pauschalförderung</b>						
<i>Kurzfristiges Anlagevermögen</i>						
Immaterielles Vermögen	-	372	47	22	22	390
Medizinische Geräte	-	2.102	3.302	2.393	2.948	1.707
Wirtschaftsgegenstände	-	747	0	632	435	283
Verwaltungsbedarf	-	325	225	463	125	1.125
Technischer Bedarf	-	105	0	60	35	35
<b>Rücklage/Darlehen/Sonstiges</b>						
<i>Kurzfristiges Anlagevermögen</i>						
Immaterielles Vermögen	-	1.650	1.000	1.000	1.000	632
Medizinische Geräte	-	1.000	1.381	750	819	0
Wirtschaftsgegenstände	-	330	835	170	50	50
Verwaltungsbedarf	-	1.442	2.000	662	1.000	0
Technischer Bedarf	-	260	742	0	0	0
Beschaffungen für den Wohnbereich	-	250	250	250	250	250
Beschaffungen für die Nebenbetriebe	-	55	55	35	35	30
Erwerb von Wohnungseigentum *6	-	500	500	500	500	500
<i>Vorfinanzierung Kliniken-gGmbH</i>						
Sanierung OP - Ebene 3	37.200	2.500	11.500	13.200	0	0
Biplanare Angiographie	8.150	3.000	4.000	1.150	0	0
Erneuerung Stationen Ebene 14 und Neubau Lüftungszentrale Bau 5	5.700	3.700	2.000	0	0	0
Aufstockung Bau 3, Ebene 5	3.100	0	3.100	0	0	0
<b>Finanzierung Landkreis</b>						
Sanierung OP - Ebene 3	37.200	3.500	3.000	1.500	0	0
<b>Summe</b>	-	<b>21.937</b>	<b>33.937</b>	<b>22.787</b>	<b>7.219</b>	<b>5.002</b>

\* 1 Die Förderung ist noch zu beantragen.

\* 2 Die Förderung ist beantragt.

\* 3 Die Maßnahme wird 2010 neu konzipiert.

\* 4 Die Maßnahme wurde neu veranschlagt. Im Gesamtvolumen sind auch die Kosten für die Einrichtung und Ausstattung enthalten.

\* 5 Die Maßnahme wird vorgezogen, ein Teil der Bauausgaben fallen in 2008 an.

\* 6 Sofern der gGmbH Wohnungen angeboten werden, ist vorgesehen den Bestand zu ergänzen.

## Investitionsplan

<b>Krankenhaus Bietigheim</b>		Projekt- Volumen T€	2008 T€	2009 T€	2010 T€	2011 T€	2012 T€
<b>Einzelförderung</b>							
Sanierung Zentral OP	*1/*2	3.821	2.700	0	0	0	0
Sanierung Mittelbau	*3	5.140	1.700	0	0	0	0
Bettenaufzüge	*1	480	300	180	0	0	0
<b>Pauschalförderung</b>							
<i>Kurzfristiges Anlagevermögen</i>							
Immaterielles Vermögen		-	56	0	60	60	50
Medizinische Geräte		-	772	743	750	718	740
Wirtschaftsgegenstände		-	200	342	153	153	153
Verwaltungsbedarf		-	0	0	192	203	203
Technischer Bedarf		-	152	95	25	25	25
<b>Rücklage/Darlehen/Sonstiges</b>							
<i>Kurzfristiges Anlagevermögen</i>							
Immaterielles Vermögen		-	0	62	0	0	0
Medizinische Geräte		-	91	180	0	0	0
Wirtschaftsgegenstände		-	0	136	0	0	0
Verwaltungsbedarf		-	159	228	11	0	0
Technischer Bedarf		-	0	0	0	0	0
Beschaffungen für den Wohnbereich		-	50	50	50	50	50
<b>Summe</b>		-	<b>6.180</b>	<b>2.016</b>	<b>1.241</b>	<b>1.209</b>	<b>1.221</b>

\* 1 Die Förderung ist beantragt.

\* 2 Die Maßnahme wurde anteilig mit Landkreisdarlehen zwischenfinanziert.

\* 3 Die Förderung ist abgeschlossen. Die Maßnahme wird weiterhin über Instandhaltung abgewickelt.

## Investitionsplan

<b>Krankenhaus Marbach</b>	Projekt- Volumen T€	2008 T€	2009 T€	2010 T€	2011 T€	2012 T€
<b>Pauschalförderung</b>						
<i>Kurzfristiges Anlagevermögen</i>						
Immaterielles Vermögen	-	3	0	10	10	10
Medizinische Geräte	-	114	104	120	120	120
Wirtschaftsgegenstände	-	58	84	63	61	65
Verwaltungsbedarf	-	7	17	22	22	22
Technischer Bedarf	-	46	23	3	0	0
<b>Rücklage/Darlehen/Sonstiges</b>						
<i>Kurzfristiges Anlagevermögen</i>						
Immaterielles Vermögen	-	11	10	0	0	0
Medizinische Geräte	-	0	0	0	0	0
Wirtschaftsgegenstände	-	0	0	0	0	0
Verwaltungsbedarf	-	30	19	0	0	0
Technischer Bedarf	-	59	0	0	0	0
Beschaffungen für den Wohnbereich	-	5	5	5	5	5
<b>Summe</b>	-	<b>333</b>	<b>262</b>	<b>223</b>	<b>218</b>	<b>222</b>

## Investitionsplan

<b>Krankenhaus Vaihingen</b>	Projekt- Volumen T€	2008 T€	2009 T€	2010 T€	2011 T€	2012 T€
<b>Einzelförderung</b>						
Krankenhaussanierung III. BA * 1	3.800	400	0	0	0	0
<b>Pauschalförderung</b>						
<i>Kurzfristiges Anlagevermögen</i>						
Immaterielles Vermögen	-	10	5	5	5	5
Medizinische Geräte	-	45	112	80	80	80
Wirtschaftsgegenstände	-	46	3	34	34	34
Verwaltungsbedarf	-	24	11	11	11	11
Technischer Bedarf	-	15	10	10	10	10
<b>Rücklage/Darlehen/Sonstiges</b>						
<i>Kurzfristiges Anlagevermögen</i>						
Immaterielles Vermögen	-	0	0	0	0	0
Medizinische Geräte	-	150	42	0	0	0
Wirtschaftsgegenstände	-	0	60	0	0	0
Verwaltungsbedarf	-	0	0	0	0	0
Technischer Bedarf	-	0	0	0	0	0
Beschaffungen für den Wohnbereich	-	8	8	5	5	5
<b>Vorfinanzierung Landkreis</b>						
Krankenhaussanierung III. BA	3.800	400	0	0	0	0
<b>Summe</b>	-	<b>698</b>	<b>250</b>	<b>145</b>	<b>145</b>	<b>145</b>
<b>Klinik für geriatrische Rehabilitation</b>						
<b>Rücklage/Darlehen/Sonstiges</b>						
<i>Kurzfristiges Anlagevermögen</i>						
Immaterielles Vermögen	-	2	1	2	2	2
Medizinische Geräte	-	30	30	30	20	20
Wirtschaftsgegenstände	-	35	30	35	20	20
Verwaltungsbedarf	-	3	8	3	5	5
Technischer Bedarf	-	0	0	0	0	0
<b>Summe</b>	-	<b>70</b>	<b>69</b>	<b>70</b>	<b>47</b>	<b>47</b>

\* 1 Die Förderung ist beantragt.



<b>Entwicklung Kapitalflussrechnung</b>	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
<b>Kliniken gGmbH</b>	T€	T€	T€	T€	T€
<b>1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>6.111</b>	<b>6.729</b>	<b>7.909</b>	<b>8.065</b>	<b>7.953</b>
Jahresergebnis	-989	69	199	314	474
nicht geförderte Abschreibungen	7.100	6.660	7.710	7.751	7.479
<b>2. Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-29.218</b>	<b>-36.533</b>	<b>-24.466</b>	<b>-11.038</b>	<b>-6.637</b>
Immaterielles Vermögen	2.104	1.125	1.099	1.099	1.089
Grundstücke und Betriebsbauten					
im Krankenhausbereich	17.600	23.780	15.850	2.200	0
im Wohnbereich	500	500	500	500	500
im sonstigen Bereich	0	0	0	0	0
Technische Anlagen	300	0	0	0	0
Kurzfristiges Anlagevermögen					
im Krankenhausbereich	8.346	10.760	6.672	6.894	4.708
im Wohnbereich	308	308	305	305	305
im sonstigen Bereich	60	60	40	40	35
Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0
<b>3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>24.556</b>	<b>27.846</b>	<b>17.391</b>	<b>3.139</b>	<b>-547</b>
Nicht zurückzahlbare Zuschüsse für Investitionen	9.998	5.302	5.108	5.077	5.068
Pauschalförderung	5.198	5.122	5.108	5.077	5.068
Einzelförderung	4.800	180	0	0	0
Tilgungszuschüsse der Gesellschafter	3.369	3.399	3.409	3.442	3.455
Aufnahme von Krediten					
Gesellschafter	3.900	3.000	1.500	1.000	0
Klinken gGmbH	14.850	24.870	17.220	4.050	1.550
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-7.561	-8.724	-9.846	-10.430	-10.619
<b>4. Zahlungswirksame Veränderungen der Finanzmittelfonds</b>	<b>1.449</b>	<b>-1.957</b>	<b>834</b>	<b>166</b>	<b>769</b>
<b>5. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode</b>	<b>-6.303</b>	<b>-4.854</b>	<b>-6.810</b>	<b>-5.976</b>	<b>-5.810</b>
<b>6. Finanzmittelfonds am Ende der Periode *</b>	<b>-4.854</b>	<b>-6.810</b>	<b>-5.976</b>	<b>-5.810</b>	<b>-5.041</b>

\* Bei Gewährung der beantragten Fördermittel wird die Liquiditätslage entsprechend ausgeglichen.

	Darlehensstand						Kapitaldienst 2009							
	ursprünglich €	01.01.2009 €	31.12.2009 €	Krankenhausbereich		Wohnbereich		Insgesamt						
				Zins €	Tilgung €	Zins €	Tilgung €	Zins €	Tilgung €					
<b>Landkreisfinanzierung</b>														
- Klinikum Ludwigsburg	74.089.100	42.550.100	42.944.100	1.838.700	2.572.900	8.100	32.900	1.846.800	2.605.800					
- Krankenhaus Bietigheim	9.487.900	7.471.300	7.161.300	382.600	306.200	800	3.700	383.400	309.900					
- Krankenhaus Marbach	5.916.800	2.256.400	2.079.200	52.600	104.500	48.700	72.600	101.300	177.100					
- Krankenhaus Vaihingen	7.723.300	6.170.200	5.888.900	282.600	273.200	5.500	8.100	288.100	281.300					
- Klinik für geriatrische Rehabilitation	2.174.600	385.800	360.900	16.700	24.900	0	0	16.700	24.900					
Zwischensumme Landkreisfinanzierung	99.391.700	58.833.800	58.434.400	2.573.200	3.281.700	63.100	117.300	2.636.300	3.399.000					
Zwischenfinanzierung gGmbH	0	0	0	-741.500	0	0	0	-741.500	0					
<b>Summe Landkreisfinanzierung</b>	<b>99.391.700</b>	<b>58.833.800</b>	<b>58.434.400</b>	<b>1.831.700</b>	<b>3.281.700</b>	<b>63.100</b>	<b>117.300</b>	<b>1.894.800</b>	<b>3.399.000</b>					
<b>gGmbH-Finanzierung</b>														
- Klinikum Ludwigsburg	79.085.600	44.606.200	64.093.500	2.512.400	4.402.100	135.000	210.400	2.647.400	4.612.500					
- Krankenhaus Bietigheim	1.400.000	760.000	1.250.000	54.600	110.000	0	0	54.600	110.000					
- Krankenhaus Marbach	455.700	281.200	255.200	15.800	26.000	0	0	15.800	26.000					
- Krankenhaus Vaihingen	6.272.600	4.982.700	4.658.200	218.600	424.400	0	0	218.600	424.400					
- Klinik für geriatrische Rehabilitation	3.884.600	2.219.700	2.137.500	99.300	152.200	0	0	99.300	152.200					
Zwischensumme gGmbH-Finanzierung	91.098.500	52.849.800	72.394.400	2.900.700	5.114.700	135.000	210.400	3.035.700	5.325.100					
Zwischenfinanzierung gGmbH	0	0	0	741.500	0	0	0	741.500	0					
<b>Summe gGmbH-Finanzierung</b>	<b>91.098.500</b>	<b>52.849.800</b>	<b>72.394.400</b>	<b>3.642.200</b>	<b>5.114.700</b>	<b>135.000</b>	<b>210.400</b>	<b>3.777.200</b>	<b>5.325.100</b>					
<b>Insgesamt</b>	<b>190.490.200</b>	<b>111.683.600</b>	<b>130.828.800</b>	<b>5.473.900</b>	<b>8.396.400</b>	<b>198.100</b>	<b>327.700</b>	<b>5.672.000</b>	<b>8.724.100</b>					

Klinikum Ludwigsburg	Darlehensstand				Kapitaldienst								
	ursprünglich €	01.01.2009 €	31.12.2009 €	Krankenhausbereich		Wohnbereich		Insgesamt					
				Zins €	Tilgung €	Zins €	Tilgung €	Zins €	Tilgung €				
<b>1) Landkreis</b>													
<b>a) bestehende Darlehen</b>													
Neubauten	48.039.600	22.880.200	21.252.000	978.500	1.628.200	0	0	978.500	1.628.200				
Neurochirurgie	1.278.200	768.500	724.100	28.300	44.300	0	0	28.300	44.300				
Arbeitstherapieplätze	460.200	138.400	125.700	7.100	12.600	0	0	7.100	12.600				
Sanierung Steinhaus	255.700	69.700	62.300	3.700	7.400	0	0	3.700	7.400				
Kindertagesstätte	122.000	63.000	60.300	500	2.700	0	0	500	2.700				
Personalwohnheim Erlachhofstraße	1.115.800	576.200	551.700	0	0	4.900	24.500	4.900	24.500				
Personalwohnheim Schließesfeld	311.900	153.600	149.500	0	0	800	4.100	800	4.100				
Personalwohnheim Harteneckstraße	153.400	76.700	74.800	0	0	400	1.900	400	1.900				
Umbau von Zimmern zu Appartements	102.300	41.800	39.400	0	0	2.000	2.400	2.000	2.400				
Intensivstation A8	5.450.000	4.821.700	4.625.000	153.300	196.700	0	0	153.300	196.700				
Erweiterung Zentralsterilisation	1.300.000	1.210.300	1.165.500	48.300	44.800	0	0	48.300	44.800				
Erwerb OKM	10.000.000	9.250.000	8.750.000	412.900	500.000	0	0	412.900	500.000				
Zwischensumme	68.589.100	40.050.100	37.580.300	1.632.600	2.436.700	8.100	32.900	1.640.700	2.469.600				
<b>b) Neuaufnahmen bis 2008</b>													
- aus Unternehmensplan 2008													
Sanierung Zentral-OP	2.500.000	2.500.000	2.413.800	125.000	86.200	0	0	125.000	86.200				
<b>c) Neuaufnahmen 2009</b>													
Sanierung Zentral-OP	3.000.000	0	2.950.000	81.100	50.000	0	0	81.100	50.000				
<b>Summe Landkreis</b>	<b>74.089.100</b>	<b>42.550.100</b>	<b>42.944.100</b>	<b>1.838.700</b>	<b>2.572.900</b>	<b>8.100</b>	<b>32.900</b>	<b>1.846.800</b>	<b>2.605.800</b>				

	Darlehensstand				Kapitaldienst								
	ursprünglich €	01.01.2009 €	31.12.2009 €	Krankenhausbereich		Wohnbereich		Insgesamt					
				Zins €	Tilgung €	Zins €	Tilgung €	Zins €	Tilgung €				
<b>Klinikum Ludwigsburg</b>													
<b>2) Kliniken gGmbH</b>													
<b>a) bestehende Darlehen</b>													
Kernspintomographie	102.300	45.600	42.400	2.200	3.100	0	0	2.200	3.100				
Lüftungsanlage	1.124.900	525.100	488.300	22.500	36.800	0	0	22.500	36.800				
EDV-Serverraum	1.500.000	1.232.100	1.125.000	48.300	107.100	0	0	48.300	107.100				
Telefonanlage	3.067.800	1.380.500	1.227.100	64.300	153.400	0	0	64.300	153.400				
Magnetresonanztomographie	1.500.000	600.000	450.000	23.200	150.000	0	0	23.200	150.000				
DECT-Anlage	1.000.000	400.000	300.000	15.500	100.000	0	0	15.500	100.000				
DL-Zentrum, Verwaltung, Dialyse	12.000.000	9.666.700	9.133.300	354.400	533.300	0	0	354.400	533.300				
Parkhauserweiterung	4.500.000	4.050.000	3.900.000	137.200	150.000	0	0	137.200	150.000				
Kurzfristiges Anlagevermögen	3.790.600	1.669.500	1.362.400	65.300	293.300	1.400	13.800	66.700	307.100				
Erwerb Wohnungseigentum	500.000	300.000	266.700	0	0	13.400	33.300	13.400	33.300				
Zwischensumme	29.085.600	19.869.500	18.295.200	732.900	1.527.000	14.800	47.100	747.700	1.574.100				
<b>b) Neuaufnahmen bis 2008</b>													
<b>- aus Rechnungsergebnis 2007</b>													
DL-Zentrum, Verwaltung, Dialyse	1.000.000	966.700	900.000	48.300	66.700	0	0	48.300	66.700				
kurzfristiges Anlagevermögen	2.000.000	1.900.000	1.700.000	95.000	200.000	0	0	95.000	200.000				
Einr.-u. Ausstattung (Amortisation)	1.000.000	900.000	700.000	45.000	200.000	0	0	45.000	200.000				
Parkhauserweiterung	1.000.000	966.700	900.000	48.300	66.700	0	0	48.300	66.700				
Sanierung Zentral-OP	2.000.000	1.933.300	1.800.000	96.700	133.300	0	0	96.700	133.300				
Anbau biplanare Angiographie	3.000.000	2.900.000	2.700.000	145.000	200.000	0	0	145.000	200.000				
Erwerb Wohnungseigentum	1.700.000	1.643.300	1.550.000	0	0	82.200	113.300	82.200	113.300				
<b>- aus Unternehmensplan 2008</b>													
Kurzfristiges Anlagevermögen	2.000.000	1.900.000	1.700.000	95.000	200.000	0	0	95.000	200.000				
Anbau biplanare Angiographie	3.000.000	2.900.000	2.700.000	145.000	200.000	0	0	145.000	200.000				
Einr.-u. Ausstattung (Amortisation)	2.500.000	2.250.000	1.750.000	112.500	500.000	0	0	112.500	500.000				
Neubau Stationen Ebene 14	3.700.000	3.576.700	3.330.000	178.800	246.700	0	0	178.800	246.700				
Sanierung Zentral-OP	2.500.000	2.416.700	2.250.000	120.800	166.700	0	0	120.800	166.700				
Erwerb Wohnungseigentum	500.000	483.300	450.000	0	0	24.200	33.300	24.200	33.300				
Zwischensumme	25.900.000	24.736.700	22.410.000	1.130.400	2.180.100	106.400	146.600	1.236.800	2.326.700				

	Darlehensstand				Kapitaldienst								
	ursprünglich €	01.01.2009 €	31.12.2009 €	Krankenhausbereich		Wohnbereich		Insgesamt					
				Zins €	Tilgung €	Zins €	Tilgung €	Zins €	Tilgung €				
<b>Klinikum Ludwigsburg</b>													
<b>c) Neuaufnahmen 2009</b>													
Kurzfristiges Anlagevermögen	5.000.000	0	4.750.000	137.500	250.000	0	0	137.500	0	0	137.500	250.000	
Einr.-u. Ausstattung (Amortisation)	1.000.000	0	950.000	27.500	50.000	0	0	27.500	0	0	27.500	50.000	
Sanierung Zentral-OP	11.500.000	0	11.308.300	316.300	191.700	0	0	316.300	0	0	316.300	191.700	
Anbau biplanare Angiographie	1.000.000	0	966.700	27.500	33.300	0	0	27.500	0	0	27.500	33.300	
Neubau Stationen Ebene 14	2.000.000	0	1.933.300	55.000	66.700	0	0	55.000	0	0	55.000	66.700	
Aufstockung Bau 3, Ebene 5	3.100.000	0	2.996.700	85.300	103.300	0	0	85.300	0	0	85.300	103.300	
Erwerb Wohnungseigentum	500.000	0	483.300	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Zwischensumme	24.100.000	0	23.388.300	649.100	695.000	0	0	649.100	0	0	649.100	711.700	
<b>Summe gGmbH</b>	<b>79.085.600</b>	<b>44.606.200</b>	<b>64.093.500</b>	<b>2.512.400</b>	<b>4.402.100</b>	<b>135.000</b>	<b>210.400</b>	<b>2.647.400</b>	<b>143.100</b>	<b>243.300</b>	<b>2.890.700</b>	<b>4.612.500</b>	
<b>Insgesamt</b>	<b>153.174.700</b>	<b>87.156.300</b>	<b>107.037.600</b>	<b>4.351.100</b>	<b>6.975.000</b>	<b>143.100</b>	<b>243.300</b>	<b>4.494.200</b>	<b>143.100</b>	<b>243.300</b>	<b>4.494.200</b>	<b>7.218.300</b>	

	Darlehensstand				Kapitaldienst								
	ursprünglich €	01.01.2009 €	31.12.2009 €	Krankenhausbereich		Wohnbereich		Insgesamt					
				Zins €	Tilgung €	Zins €	Tilgung €	Zins €	Tilgung €				
<b>1) Landkreis</b>													
<b>bestehende Darlehen</b>													
Krankenhausweiterung	7.185.500	5.332.800	5.093.300	285.800	239.500	0	0	285.800	0	0	239.500		
Personalwohnheim I	138.000	69.100	67.300	0	0	300	1.700	300	300	1.700	1.700		
Personalwohnheim II	164.400	102.700	100.700	0	0	500	2.000	500	500	2.000	2.000		
Sanierung Zentral-OP	2.000.000	1.966.700	1.900.000	96.800	66.700	0	0	96.800	0	0	66.700		
<b>Summe Landkreis</b>	<b>9.487.900</b>	<b>7.471.300</b>	<b>7.161.300</b>	<b>382.600</b>	<b>306.200</b>	<b>800</b>	<b>3.700</b>	<b>383.400</b>	<b>800</b>	<b>3.700</b>	<b>309.900</b>		
<b>2) Kliniken gGmbH</b>													
<b>a) Neuaufnahmen bis 2008</b>													
- aus Rechnungsergebnis 2007													
Kurzfristiges Anlagevermögen	500.000	475.000	425.000	23.800	50.000	0	0	23.800	0	0	50.000		
- aus Unternehmensplan 2008													
Kurzfristiges Anlagevermögen	300.000	285.000	255.000	14.300	30.000	0	0	14.300	0	0	30.000		
Zwischensumme	800.000	760.000	680.000	38.100	80.000	0	0	38.100	0	0	80.000		
<b>b) Neuaufnahmen 2009</b>													
Kurzfristiges Anlagevermögen	600.000	0	570.000	16.500	30.000	0	0	16.500	0	0	30.000		
<b>Summe gGmbH</b>	<b>1.400.000</b>	<b>760.000</b>	<b>1.250.000</b>	<b>54.600</b>	<b>110.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>54.600</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>110.000</b>		
<b>Insgesamt</b>	<b>10.887.900</b>	<b>8.231.300</b>	<b>8.411.300</b>	<b>437.200</b>	<b>416.200</b>	<b>800</b>	<b>3.700</b>	<b>438.000</b>	<b>800</b>	<b>3.700</b>	<b>419.900</b>		

	Darlehensstand				Kapitaldienst				
	ursprünglich €	01.01.2009 €	31.12.2009 €	Krankenhausbereich		Wohnbereich		Insgesamt	
				Zins €	Tilgung €	Zins €	Tilgung €	Zins €	Tilgung €
<b>Krankenhaus Marbach</b>									
<b>1) Landkreis</b>									
<b>bestehende Darlehen</b>									
OP-Anbau	2.582.000	637.800	564.200	30.100	73.600	0	0	30.100	73.600
Einbau von Nasszellen	378.400	102.400	89.600	4.800	12.800	0	0	4.800	12.800
Straßenschließung	204.500	72.900	68.100	5.000	4.800	0	0	5.000	4.800
Neubau Personalwohnheim	1.789.500	808.900	752.000	0	0	0	37.400	37.400	56.900
Umbau Personalwohnheim `89	127.800	50.200	45.000	0	0	0	2.100	2.100	5.200
Umbau Personalwohnheim `93	383.500	199.500	189.600	0	0	0	9.100	9.100	9.900
Schwesterwohnheim `61	51.100	24.700	24.000	0	0	0	100	100	600
Notstromanlage	400.000	360.000	346.700	12.700	13.300	0	0	12.700	13.300
<b>Summe Landkreis</b>	<b>5.916.800</b>	<b>2.256.400</b>	<b>2.079.200</b>	<b>52.600</b>	<b>104.500</b>	<b>48.700</b>	<b>72.600</b>	<b>101.300</b>	<b>177.100</b>
<b>2) Kliniken gGmbH</b>									
<b>a) bestehende Darlehen</b>									
Einrichtung und Ausstattung	255.700	91.200	85.200	6.200	6.000	0	0	6.200	6.000
<b>b) Neuaufnahmen bis 2008</b>									
- aus Rechnungsergebnis 2007	100.000	95.000	85.000	4.800	10.000	0	0	4.800	10.000
- aus Unternehmensplan 2008	100.000	95.000	85.000	4.800	10.000	0	0	4.800	10.000
Zwischensumme	200.000	190.000	170.000	9.600	20.000	0	0	9.600	20.000
<b>Summe gGmbH</b>	<b>455.700</b>	<b>281.200</b>	<b>255.200</b>	<b>15.800</b>	<b>26.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>15.800</b>	<b>26.000</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>6.372.500</b>	<b>2.537.600</b>	<b>2.334.400</b>	<b>68.400</b>	<b>130.500</b>	<b>48.700</b>	<b>72.600</b>	<b>117.100</b>	<b>203.100</b>

	Darlehensstand				Kapitaldienst									
	ursprünglich €	01.01.2009 €	31.12.2009 €	Krankenhausbereich		Wohnbereich		Insgesamt						
				Zins €	Tilgung €	Zins €	Tilgung €	Zins €	Tilgung €					
<b>Krankenhaus Vaihingen</b>														
<b>1) Landkreis</b>														
<b>a) bestehende Darlehen</b>														
Sanierung Krankenhaus	5.488.700	4.198.400	3.993.000	181.400	205.400	0	0	181.400	205.400					
Umbau Personalwohnheim	434.600	202.800	189.000	3.900	5.700	5.500	8.100	9.400	13.800					
Zwischensumme	5.923.300	4.401.200	4.182.000	185.300	211.100	5.500	8.100	190.800	219.200					
<b>b) Neuaufnahmen bis 2008</b>														
- aus Rechnungsergebnis 2007														
Sanierung Krankenhaus, III. BA	1.400.000	1.375.900	1.327.600	75.700	48.300	0	0	75.700	48.300					
- aus Unternehmensplan 2008														
Sanierung Krankenhaus, III. BA	400.000	393.100	379.300	21.600	13.800	0	0	21.600	13.800					
Zwischensumme	1.800.000	1.769.000	1.706.900	97.300	62.100	0	0	97.300	62.100					
<b>c) Neuaufnahmen 2009</b>														
Sanierung Krankenhaus, III. BA	0	0	0	0	0	0	0	0	0					
<b>Summe Landkreis</b>	<b>7.723.300</b>	<b>6.170.200</b>	<b>5.888.900</b>	<b>282.600</b>	<b>273.200</b>	<b>5.500</b>	<b>8.100</b>	<b>288.100</b>	<b>281.300</b>					
<b>2) Kliniken gGmbH</b>														
<b>a) bestehende Darlehen</b>														
Sanierung Krankenhaus, II. BA	1.022.600	460.200	409.000	21.400	51.100	0	0	21.400	51.100					
Neubau Gesundheitszentrum	4.400.000	3.810.000	3.516.700	158.700	293.300	0	0	158.700	293.300					
Zwischensumme	5.422.600	4.270.200	3.925.700	180.100	344.400	0	0	180.100	344.400					
<b>b) Neuaufnahmen bis 2008</b>														
- aus Rechnungsergebnis 2007														
E. u. Ausstatt. Gesundheitszentrum	300.000	285.000	255.000	14.300	30.000	0	0	14.300	30.000					
Einrichtung u. Ausstattung	100.000	95.000	85.000	4.800	10.000	0	0	4.800	10.000					
Anbau Ost mit Müllzentrale	200.000	190.000	170.000	9.500	20.000	0	0	9.500	20.000					
- aus Unternehmensplan 2008														
E. u. Ausstatt. Gesundheitszentrum	150.000	142.500	127.500	7.100	15.000	0	0	7.100	15.000					
Zwischensumme	750.000	712.500	637.500	35.700	75.000	0	0	35.700	75.000					
<b>c) Neuaufnahmen 2009</b>														
Einrichtung u. Ausstattung	100.000	0	95.000	2.800	5.000	0	0	2.800	5.000					
<b>Summe gGmbH</b>	<b>6.272.600</b>	<b>4.982.700</b>	<b>4.658.200</b>	<b>218.600</b>	<b>424.400</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>218.600</b>	<b>424.400</b>					
<b>Insgesamt</b>	<b>13.995.900</b>	<b>11.152.900</b>	<b>10.547.100</b>	<b>501.200</b>	<b>697.600</b>	<b>5.500</b>	<b>8.100</b>	<b>506.700</b>	<b>705.700</b>					



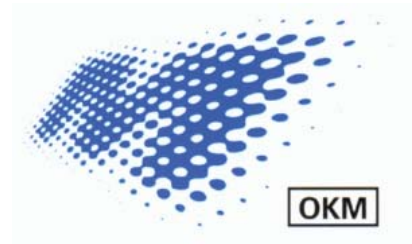
Klinik für geriatrische Rehabilitation	Darlehensstand					Kapitaldienst							
	ursprünglich €	01.01.2009 €	31.12.2009 €	Krankenhausbereich		Wohnbereich		Insgesamt					
				Zins €	Tilgung €	Zins €	Tilgung €	Zins €	Tilgung €				
<b>1) Landkreis</b>													
bestehende Darlehen													
Ambulante Rehabilitation	2.174.600	385.800	360.900	16.700	24.900	0	0	16.700	0	0	16.700	0	24.900
<b>Summe Landkreis</b>	<b>2.174.600</b>	<b>385.800</b>	<b>360.900</b>	<b>16.700</b>	<b>24.900</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>16.700</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>16.700</b>	<b>0</b>	<b>24.900</b>
<b>2) Kliniken gGmbH</b>													
a) bestehende Darlehen													
Stationäre Rehabilitation	3.714.600	2.124.700	1.986.000	92.600	138.700	0	0	92.600	0	0	92.600	0	138.700
<b>b) Neuaufnahmen bis 2008</b>													
- aus Unternehmensplan 2008													
Einrichtung und Ausstattung	100.000	95.000	85.000	4.800	10.000	0	0	4.800	0	0	4.800	0	10.000
<b>c) Neuaufnahmen 2009</b>													
Einrichtung und Ausstattung	70.000	0	66.500	1.900	3.500	0	0	1.900	0	0	1.900	0	3.500
<b>Summe gGmbH</b>	<b>3.884.600</b>	<b>2.219.700</b>	<b>2.137.500</b>	<b>99.300</b>	<b>152.200</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>99.300</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>99.300</b>	<b>0</b>	<b>152.200</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>6.059.200</b>	<b>2.605.500</b>	<b>2.498.400</b>	<b>116.000</b>	<b>177.100</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>116.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>116.000</b>	<b>0</b>	<b>177.100</b>

## Stellenplan 2009

Besoldungs-/ Entgeltgruppe	Klinikum Ludwigsburg	Krankenhaus Bietigheim	Krankenhaus Marbach	Krankenhaus Vaihingen	Klinik für geriatriische Rehabilitation	Kliniken gGmbH <i>(Vorjahr)</i>
<b>Beamte (nachrichtlich)</b>						
A16	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00
A15	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00
A14	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A12	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A11	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>2,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>2,00</b> <i>(2,00)</i>
<b>Beschäftigte allgemein</b>						
IV - Ärzte	30,00	13,00	2,00	2,00	2,00	49,00
III - Ärzte	50,00	18,00	1,00	2,00	0,00	71,00
II- Ärzte	85,50	26,20	1,25	3,50	0,00	116,45
I - Ärzte	149,50	42,40	6,70	7,25	1,00	206,85
AT	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00
15Ü	4,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4,00
15	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00
14	24,00	1,00	0,00	0,00	0,00	25,00
13	7,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7,00
12	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00
11	16,50	0,00	0,00	0,00	0,00	16,50
10	19,00	2,00	0,00	0,00	0,00	21,00
9	164,50	38,50	6,50	3,00	8,50	221,00
8	84,00	16,50	3,75	3,40	1,75	109,40
7	16,00	4,00	1,00	0,50	0,00	21,50
6	55,50	16,70	2,50	7,50	5,00	87,20
5	89,25	20,05	3,25	4,75	0,00	117,30
4	12,50	1,00	1,00	1,00	0,00	15,50
3	158,50	28,00	5,75	5,75	0,00	198,00
2Ü	45,50	12,50	1,00	2,00	0,00	61,00
2	55,50	10,50	7,75	8,20	4,25	86,20
1	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>1.072,75</b>	<b>250,35</b>	<b>43,45</b>	<b>50,85</b>	<b>22,50</b>	<b>1.439,90</b> <i>(1.473,90)</i>

Besoldungs-/ Entgeltgruppe	Klinikum Ludwigsburg	Krankenhaus Bietigheim	Krankenhaus Marbach	Krankenhaus Vaihingen	Klinik für geriatrische Rehabilitation	Kliniken gGmbH <i>(Vorjahr)</i>
<b>Beschäftigte im Pflegebereich</b>						
12a	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11b	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00
11a	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00
10a	6,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6,00
9d	8,00	1,00	0,00	0,00	0,00	9,00
9c	36,25	11,50	2,00	2,75	0,90	53,40
9b	60,00	23,00	5,50	3,25	1,00	92,75
9a	116,50	34,00	7,50	4,60	1,00	163,60
8a	130,00	30,25	7,00	3,75	0,00	171,00
8 (Arzthelferin)	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	1,00
7a	493,50	195,25	46,50	28,50	13,50	777,25
6 (Arzthelferin)	0,00	1,55	0,00	0,00	0,00	1,55
5 (Arzthelferin)	0,75	1,20	1,75	0,00	0,00	3,70
4a	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3a	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>855,00</b>	<b>298,75</b>	<b>70,25</b>	<b>42,85</b>	<b>16,40</b>	<b>1.283,25</b> <i>(1.301,25)</i>
<b>Insgesamt</b>	<b>1.929,75</b>	<b>549,10</b>	<b>113,70</b>	<b>93,70</b>	<b>38,90</b>	<b>2.725,15</b> <i>(2.777,15)</i>





**Orthopädische Klinik Markgröningen gGmbH**

# **Wir kalkulieren 2009**



## Gewinn- u. Verlustrechnung Orthopädische Klinik Markgröningen

<b>Kurzfassung</b>	Planung 2009 T€	Planung 2008 T€	Ergebnis 2007 T€
<b>Umsatzerlöse</b>			
Erlöse aus Krankenhausleistungen	38.967	35.110	32.434
Erträge im Förderbereich	2.160	2.373	2.200
Andere betriebliche Erträge	4.129	3.398	5.832
<b>Aufwendungen</b>			
Betriebliche Aufwendungen	42.028	37.651	37.578
Aufwendungen im Förderbereich	650	650	650
Abschreibungen	2.050	2.250	2.010
Zinsaufwendungen	524	320	175
<b>Jahresergebnis</b>	<b>4</b>	<b>10</b>	<b>53</b>

<b>Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung</b>	Planung 2009 T€	Planung 2008 T€	Ergebnis 2007 T€
1. Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen	34.925	31.343	28.241
2. Erlöse aus Wahlleistungen	2.480	2.265	2.405
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen	1.010	1.000	1.236
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	552	502	553
5. Erhöhung der Bestände an unfertigen Leistungen	5	5	-185
6. andere aktivierte Eigenleistungen	10	10	15
7. Zuweisungen und Zuschüsse soweit nicht unter Nr. 11	85	70	98
8. Sonstige betriebliche Erträge	3.977	3.261	5.717
Zwischensumme	43.044	38.456	38.078
9. Personalaufwand			
9a Löhne und Gehälter	16.650	16.177	14.995
9b Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	4.010	3.911	3.387
10. Materialaufwand			
10a Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.465	11.135	10.991
10b Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.493	1.788	2.668
Zwischensumme	36.618	33.011	32.041
Zwischenergebnis	6.426	5.445	6.037

<b>Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung</b>	Planung 2009 T€	Planung 2008 T€	Ergebnis 2007 T€
11. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	650	650	695
12. Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	0	0	0
13. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	1.510	1.723	1.505
14. Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	0	0	0
15. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	650	650	650
16. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	0	0	0
Zwischensumme	1.510	1.723	1.550
17. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.050	2.250	2.010
18. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.380	4.610	5.527
Zwischensumme	7.430	6.860	7.538
Zwischenergebnis	506	308	50
19. Erträge aus Beteiligungen und anderen Finanzanlagen	0	0	0
20. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	52	52	188
21. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	524	320	175
Zwischenergebnis	-472	-268	13
<b>22. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>34</b>	<b>40</b>	<b>62</b>
23. Steuern vom Einkommen und Ertrag	20	20	-1
24. Sonstige Steuern	10	10	11
<b>25. Jahresergebnis</b>	<b>4</b>	<b>10</b>	<b>53</b>



<b>Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung Orthopädische Klinik Markgröningen</b>	Planung 2008 T€	Planung 2009 T€	Planung 2010 T€	Planung 2011 T€	Planung 2012 T€
1. Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen	31.343	34.925	35.750	36.108	36.469
2. Erlöse aus Wahlleistungen	2.265	2.480	2.505	2.530	2.555
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen	1.000	1.010	1.030	1.250	1.350
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	502	552	555	561	566
5. Erhöhung der Bestände an unfertigen Leistungen	5	5	5	5	5
6. andere aktivierte Eigenleistungen	10	10	10	10	10
7. Zuweisungen und Zuschüsse soweit nicht unter Nr. 11	70	85	85	86	87
8. Sonstige betriebliche Erträge	3.261	3.977	4.017	4.057	4.098
<b>Zwischensumme</b>	<b>38.456</b>	<b>43.044</b>	<b>43.957</b>	<b>44.606</b>	<b>45.140</b>
9. Personalaufwand					
9a Löhne und Gehälter	16.177	16.650	16.816	16.984	17.154
9b Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	3.911	4.010	4.050	4.091	4.131
10. Materialaufwand					
10a Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.135	13.465	13.600	13.736	13.873
10b Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.788	2.493	2.515	2.540	2.566
<b>Zwischensumme</b>	<b>33.011</b>	<b>36.618</b>	<b>36.981</b>	<b>37.351</b>	<b>37.724</b>
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>5.445</b>	<b>6.426</b>	<b>6.976</b>	<b>7.255</b>	<b>7.416</b>
11. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	650	650	650	650	650
12. Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	0	0	0	0	0
13. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	1.723	1.510	1.725	1.742	1.760
14. Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	0	0	0	0	0

<b>Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung Orthopädische Klinik Markgröningen</b>	Planung 2008 T€	Planung 2009 T€	Planung 2010 T€	Planung 2011 T€	Planung 2012 T€
15. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	650	650	650	650	650
16. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	0	0	0	0	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.723</b>	<b>1.510</b>	<b>1.725</b>	<b>1.742</b>	<b>1.760</b>
17. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.250	2.050	2.380	2.404	2.428
18. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.610	5.380	5.430	5.484	5.539
<b>Zwischensumme</b>	<b>6.860</b>	<b>7.430</b>	<b>7.810</b>	<b>7.888</b>	<b>7.967</b>
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>308</b>	<b>506</b>	<b>891</b>	<b>1.110</b>	<b>1.208</b>
19. Erträge aus Beteiligungen und anderen Finanzanlagen	0	0	0	0	0
20. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	52	52	50	51	51
21. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	320	524	902	1.036	1.167
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>-268</b>	<b>-472</b>	<b>-852</b>	<b>-986</b>	<b>-1.116</b>
<b>22. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>40</b>	<b>34</b>	<b>40</b>	<b>124</b>	<b>92</b>
23. Steuern vom Einkommen und Ertrag	20	20	20	20	20
24. Sonstige Steuern	10	10	10	10	10
<b>25. Jahresergebnis</b>	<b>10</b>	<b>4</b>	<b>10</b>	<b>94</b>	<b>62</b>

## Kurzfassung

<b>Umsatzerlöse</b>					
Erlöse aus Krankenhausleistungen	35.110	38.967	39.840	40.448	40.940
Erträge im Förderbereich	2.373	2.160	2.375	2.392	2.410
Andere betriebliche Erträge	3.398	4.129	4.167	4.209	4.251
<b>Aufwendungen</b>					
Betriebliche Aufwendungen	37.651	42.028	42.441	42.865	43.294
Aufwendungen im Förderbereich	650	650	650	650	650
Abschreibungen	2.250	2.050	2.380	2.404	2.428
Zinsaufwendungen	320	524	902	1.036	1.167
<b>Jahresergebnis</b>	<b>10</b>	<b>4</b>	<b>10</b>	<b>94</b>	<b>62</b>

## Investitionsplan

<b>Orthopädische Klinik Markgröningen</b>	Projekt- Volumen T€	2008 T€	2009 T€	2010 T€	2011 T€	2012 T€
<b>Einzelförderung</b>						
<i>Nachrichtlich</i>						
Sanierung Stationen *1	21.400	0	0	0	0	0
Sanierung Intensivstation *2	3.000					
<b>Pauschalförderung</b>						
<i>Kurzfristiges Anlagevermögen</i>						
Immaterielles Vermögen	-	50	25	50	50	50
Medizinische Geräte	-	380	280	380	380	380
Wirtschaftsgegenstände	-	100	250	100	100	100
Verwaltungsbedarf	-	100	75	100	100	100
Technischer Bedarf	-	20	20	20	20	20
<b>Rücklage/Darlehen/Sonstiges</b>						
<i>Kurzfristiges Anlagevermögen</i>						
Immaterielles Vermögen	-	0	0	0	0	0
Medizinische Geräte	-	200	0	0	0	0
Wirtschaftsgegenstände	-	0	0	0	0	0
Verwaltungsbedarf	-	0	0	0	0	0
Technischer Bedarf	-	0	0	0	0	0
Beschaffungen für den Wohnbereich	-	70	70	70	70	70
Beschaffungen für den sonstigen Bereich	-	130	130	130	130	130
<i>Vorfinanzierung OKM (Darlehen)</i>						
Sanierung Stationen *1	21.400	3.500	6.200	6.200	3.000	3.000
Sanierung Intensivstation *2	3.000	0	1.500	1.500	0	0
<i>Vorfinanzierung OKM (Eigenmittel)</i>						
Neustrukturierung Ambulanzen	500	500	0	0	0	0
Sanierung Bewegungsbad *3	750	750	0	0	0	0
Fotovoltaikanlage *4	250	250	0	0	0	0
<b>Summe</b>	-	<b>6.050</b>	<b>8.550</b>	<b>8.550</b>	<b>3.850</b>	<b>3.850</b>

\*1 Massnahme wird komplett neu veranschlagt. Förderung wurde 2005 beantragt und bisher zurück gestellt.

Die Kredite 2008 wurden nicht aufgenommen.

\*2 Förderantrag wird gestellt. Massnahme soll in das Jahresbauprogramm 2009 oder 2010 aufgenommen werden.

\*3 Die Massnahme muss neu veranschlagt werden.

\*4 Die Massnahme muss neu veranschlagt werden.

<b>Entwicklung Kapitalflussrechnung Orthopädische Klinik Markgröningen</b>	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
	T€	T€	T€	T€	T€
<b>1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>537</b>	<b>906</b>	<b>1.287</b>	<b>1.541</b>	<b>1.659</b>
Jahresergebnis	10	4	10	94	62
nicht geförderte Abschreibungen	527	902	1.277	1.447	1.597
<b>2. Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-6.850</b>	<b>-8.550</b>	<b>-8.550</b>	<b>-3.850</b>	<b>-3.850</b>
Immaterielles Vermögen	0	0	0	0	0
Grundstücke und Betriebsbauten					
im Krankenhausbereich	1.250	0	0	0	0
im Wohnbereich	0	0	0	0	0
im sonstigen Bereich	0	0	0	0	0
Technische Anlagen	250	0	0	0	0
Kurzfristiges Anlagevermögen					
im Krankenhausbereich	650	650	650	650	650
im Wohnbereich	70	70	70	70	70
im sonstigen Bereich	130	130	130	130	130
Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.500	7.700	7.700	3.000	3.000
<b>3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>3.748</b>	<b>7.971</b>	<b>7.586</b>	<b>2.736</b>	<b>2.586</b>
Nicht zurückzahlbare Zuschüsse für Investitionen					
Pauschalförderung	650	650	650	650	650
Einzelförderung	0	0	0	0	0
Tilgungszuschüsse der Gesellschafter	0	0	0	0	0
Aufnahme von Krediten					
Gesellschafter	0	0	0	0	0
OKM	3.500	7.700	7.700	3.000	3.000
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-402	-379	-764	-914	-1.064
<b>4. Zahlungswirksame Veränderungen der Finanzmittelfonds</b>	<b>-2.565</b>	<b>327</b>	<b>323</b>	<b>427</b>	<b>395</b>
<b>5. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode</b>	<b>3.263</b>	<b>698</b>	<b>1.024</b>	<b>1.347</b>	<b>1.774</b>
<b>6. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>698</b>	<b>1.024</b>	<b>1.347</b>	<b>1.774</b>	<b>2.168</b>

## Darlehenspiegel 2009

Orthopädische Klinik Markgröningen	Darlehensstand				Kapitaldienst								
	ursprünglich €	01.01. €	31.12. €	Krankenhausbereich Tilgung €	Wohnbereich		Insgesamt		Tilgung €	Zins €	Tilgung €	Zins €	
					Zins €	Tilgung €	Zins €	Tilgung €					
<b>a) bestehende Darlehen</b>													
Zentral-OP-Erweiterung 2001	766.938	471.900	432.600	28.500	39.300	0	0	28.500	39.300				
Umbau Stationen Teilfinanzierung *	1.060.000	821.500	768.500	40.000	53.000	0	0	40.000	53.000				
Umbau Stationen Teilfinanzierung *	500.000	350.000	300.000	16.000	50.000	0	0	16.000	50.000				
Umbau Ambulanz/Liegendranke	215.000	166.625	155.875	6.500	10.750	0	0	6.500	10.750				
Erneuerung Kälteanlage	250.000	175.000	158.300	7.000	16.700	0	0	7.000	16.700				
Erweiterung u. Sanierung Aufzüge	95.000	46.200	43.200	1.200	3.000	0	0	1.200	3.000				
Neubau Zentralsterilisation	1.000.000	947.400	894.800	40.000	52.600	0	0	40.000	52.600				
<b>Zwischensumme</b>	<b>3.886.938</b>	<b>2.978.625</b>	<b>2.753.275</b>	<b>139.200</b>	<b>225.350</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>139.200</b>	<b>225.350</b>			<b>139.200</b>	<b>225.350</b>
<b>b) Neuaufnahmen</b>													
Generalsanierung der Stationen	21.400.000	6.200.000	6.076.000	310.000	124.000	0	0	310.000	124.000				
Generalsanierung der Intensivstation	3.000.000	1.500.000	1.470.000	75.000	30.000	0	0	75.000	30.000				
<b>Zwischensumme</b>	<b>24.400.000</b>	<b>7.700.000</b>	<b>7.546.000</b>	<b>385.000</b>	<b>154.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>385.000</b>	<b>154.000</b>			<b>385.000</b>	<b>154.000</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>28.286.938</b>	<b>10.678.625</b>	<b>10.299.275</b>	<b>524.200</b>	<b>379.350</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>524.200</b>	<b>379.350</b>			<b>524.200</b>	<b>379.350</b>

\* Die aufgenommenen Darlehen dienen der Abdeckung der Finanzierung der Zentralsterilisation und der Neuordnung der Ambulanzen.

## Stellenplan Orthopädische Klinik Markgröningen

Entgeltgruppe	2009	2008
<b>Beschäftigte allgemein</b>		
AT	0,0	0,0
15Ü	6,0	6,0
15	13,0	12,0
14	19,0	18,0
13	19,0	19,0
12	1,0	1,0
11	4,0	4,0
10	8,0	8,0
9	24,0	24,0
8	25,0	25,0
7	14,0	14,0
6	9,0	9,0
5	20,0	20,0
4	5,0	5,0
3	12,0	12,0
2Ü	7,0	7,0
2	2,0	2,0
1	0,0	0,0
<b>Summe</b>	<b>188,0</b>	<b>186,0</b>
<b>Beschäftigte Pflegedienst</b>		
12a	0,0	0,0
11b	0,0	0,0
11a	0,0	0,0
10a	2,0	2,0
9d	2,0	2,0
9c	9,0	9,0
9b	12,0	11,0
9a	24,0	23,0
8a	50,0	50,0
7a	49,0	49,0
4a	3,0	3,0
3a	10,0	10,0
<b>Summe</b>	<b>161,0</b>	<b>159,0</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>349,0</b>	<b>345,0</b>



# **Wir kalkulieren** **2009**





## Gewinn- und Verlustrechnung

<b>Kliniken Service GmbH</b>	Planung 2008 EUR	Planung 2009 EUR	Planung 2010 EUR	Planung 2011 EUR
1. Umsatzerlöse	3.744.500	4.012.800	4.054.500	4.087.000
2. Sonstige betriebliche Erträge	452.800	1.232.800	1.244.900	1.256.200
Zwischensumme	4.197.300	5.245.600	5.299.400	5.343.200
3. Materialaufwand				
3a Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	211.600	196.600	198.600	200.600
3b Aufwendungen für bezogene Leistungen	90.700	84.300	85.100	86.000
4. Personalaufwand				
4a Löhne und Gehälter	2.745.100	3.610.300	3.646.400	3.682.900
4b Soziale Abgaben	686.300	902.600	911.600	920.700
Zwischensumme	3.733.700	4.793.800	4.841.700	4.890.200
Zwischenergebnis	463.600	451.800	457.700	453.000
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	44.700	57.300	62.000	65.300
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	373.700	354.300	359.700	364.700
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.200	8.600	8.600	8.600
<b>8. Ergebnis vor Steuern</b>	<b>33.000</b>	<b>31.600</b>	<b>27.400</b>	<b>14.400</b>

## Investitionsplan

<b>Kliniken Service GmbH</b>	Planung 2008 EUR	Planung 2009 EUR	Planung 2010 EUR	Planung 2011 EUR
<b>Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielles Vermögen</b>	<b>500</b>	<b>500</b>	<b>500</b>	<b>500</b>
<i>Software</i>	<i>500</i>	<i>500</i>	<i>500</i>	<i>500</i>
<b>II. Einrichtungen u. Ausstattungen</b>	<b>25.000</b>	<b>52.000</b>	<b>26.000</b>	<b>15.000</b>
Wirtschaftsbedarf				
<i>Waschmaschinen</i>	<i>0</i>	<i>20.000</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<i>Aufsitzer</i>	<i>15.000</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<i>Scheuerwischautomaten</i>	<i>0</i>	<i>22.000</i>	<i>11.000</i>	<i>0</i>
<i>Sonstiger Wirtschaftsbedarf</i>	<i>10.000</i>	<i>10.000</i>	<i>15.000</i>	<i>15.000</i>
Verwaltungsbedarf	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<b>Summe</b>	<b>25.500</b>	<b>52.500</b>	<b>26.500</b>	<b>15.500</b>
<b>Finanzierung</b>				
1. Darlehen	0	0	0	0
2. Eigenmittel/Rücklage	25.500	52.500	26.500	15.500
<b>Summe</b>	<b>25.500</b>	<b>52.500</b>	<b>26.500</b>	<b>15.500</b>

## Darlehenspiegel

Kliniken Service GmbH		<b>Darlehen</b>		<b>Darlehensstand</b>		<b>Kapitaldienst 2009</b>		
Maßnahme	EUR	Gläubiger	01.01.2009	31.12.2009	Zins	Tilgung	Summe	EUR
Betriebsausstattung KSG	120.000	Kliniken gGmbH	120.000	120.000	5.400	0	5.400	EUR
Betriebsausstattung KSG	70.000	Kliniken gGmbH	70.000	70.000	3.200	0	3.200	EUR
<b>Summe</b>	<b>190.000</b>	<b>Kliniken gGmbH</b>	<b>190.000</b>	<b>190.000</b>	<b>8.600</b>	<b>0</b>	<b>8.600</b>	<b>EUR</b>

## Stellenplan

<b>Kliniken Service GmbH</b>	Planung 2009
Beschäftigte	Stellen
<b>Allgemein</b>	
Geschäftsführer	1,00
Objektleitungen	2,00
<b>im Klinikum Ludwigsburg</b>	
Vorarbeiter	4,90
Mitarbeiter hauswirtsch. Bereich	88,00
<b>im Krankenhaus Bietigheim</b>	
Vorarbeiter	1,00
Mitarbeiter hauswirtsch. Bereich	27,00
<b>im Krankenhaus Marbach</b>	
Vorarbeiter	0,00
Mitarbeiter hauswirtsch. Bereich	3,30
<b>im Krankenhaus Vaihingen</b>	
Vorarbeiter	0,50
Mitarbeiter hauswirtsch. Bereich	2,30
<b>in der Rehaklinik Ludwigsburg</b>	
Vorarbeiter	0,10
<b>im Krankenhaus Mühlacker</b>	
Mitarbeiter hauswirtsch. Bereich	8,47
<b>im Krankenhaus Neuenbürg</b>	
Mitarbeiter hauswirtsch. Bereich	3,50
<b>in der Klinik Markgröningen</b>	
Vorarbeiter	1,00
Mitarbeiter hauswirtsch. Bereich	25,25
<b>Insgesamt</b> <i>(Vorjahr)</i>	<b>168,32</b> <i>(144,27)</i>



# **Wir kalkulieren 2009**



**Gewinn- u. Verlustrechnung**  
**ORTEMA GmbH**

<b>Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>Planung 2009 T€</b>	<b>Planung 2008 T€</b>	<b>Ergebnis 2007 T€</b>
1. Umsatzerlöse	5.400	4.722	3.860
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen	2	2	33
3. sonstige betriebliche Erträge	500	470	1.097
<b>Zwischensumme</b>	<b>5.902</b>	<b>5.194</b>	<b>4.989</b>
4. Personalaufwand			
4a Löhne und Gehälter	2.328	1.988	1.925
4b Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	572	497	448
5. Materialaufwand			
5a Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.640	1.350	1.538
5b Aufwendungen für bezogene Leistungen	60	60	38
<b>Zwischensumme</b>	<b>4.600</b>	<b>3.895</b>	<b>3.949</b>
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>1.302</b>	<b>1.299</b>	<b>1.040</b>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	80	80	58
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.161	1.163	1.085
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.241</b>	<b>1.243</b>	<b>1.143</b>
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>61</b>	<b>56</b>	<b>-103</b>
8. Erträge aus Beteiligungen und anderen Finanzanlagen	0	0	0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	4	6
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	2	0
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>6</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>63</b>	<b>58</b>	<b>-97</b>
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	30	25	-1
12. Sonstige Steuern	3	3	3
<b>Jahresergebnis</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>-99</b>

<b>Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung ORTEMA GmbH</b>	Planung 2008 T€	Planung 2009 T€	Planung 2010 T€	Planung 2011 T€	Planung 2012 T€
1. Umsatzerlöse	4.722	5.400	5.454	5.509	5.564
2. Erhöhung der Bestände an unfertigen Leistungen	2	2	2	2	2
3. Sonstige betriebliche Erträge	470	500	505	510	515
Zwischensumme	5.194	5.902	5.961	6.021	6.081
4. Personalaufwand					
4a Löhne und Gehälter	1.988	2.328	2.351	2.375	2.399
4b Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	497	572	578	583	589
5. Materialaufwand					
5a Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.350	1.640	1.656	1.673	1.690
5b Aufwendungen für bezogene Leistungen	60	60	61	61	62
Zwischensumme	3.895	4.600	4.646	4.692	4.739
Zwischenergebnis	1.299	1.302	1.315	1.328	1.341
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	80	80	80	80	80
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.163	1.161	1.173	1.184	1.196
Zwischensumme	1.243	1.241	1.253	1.264	1.276
Zwischenergebnis	56	61	62	64	65
8. Erträge aus Beteiligungen und anderen Finanzanlagen	0	0	0	0	0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	4	4	4	4
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	2	2	2	2
Zwischenergebnis	2	2	2	2	2
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>58</b>	<b>63</b>	<b>64</b>	<b>66</b>	<b>67</b>
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	25	30	30	31	31
12. Sonstige Steuern	3	3	3	3	3
<b>25. Jahresergebnis</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>31</b>	<b>32</b>	<b>33</b>



## Investitionsplan

<b>ORTEMA GmbH Markgröningen</b>	Projekt- Volumen T€	2008 T€	2009 T€	2010 T€	2011 T€	2012 T€
<b>Anlagevermögen</b>						
<b>I. Immaterielles Vermögen</b>						
Software	-	10	0	5	5	5
<b>II. Einrichtungen und Ausstattungen</b>						
Verwaltungsbedarf	-	20	20	20	20	20
Technischer Bedarf	-	30	40	35	35	35
Wirtschaftsbedarf	-	20	20	20	20	20
<b>Summe</b>	-	<b>80</b>	<b>80</b>	<b>80</b>	<b>80</b>	<b>80</b>
<b>Finanzierung</b>						
1. Darlehen	-	0	0	0	0	0
2. Eigenmittel/Rücklage	-	80	80	80	80	80
<b>Summe</b>	-	<b>80</b>	<b>80</b>	<b>80</b>	<b>80</b>	<b>80</b>

<b>Entwicklung Kapitalflussrechnung ORTEMA GmbH</b>	Planung 2008 T€	Planung 2009 T€	Planung 2010 T€	Planung 2011 T€	Planung 2012 T€
<b>1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>110</b>	<b>110</b>	<b>111</b>	<b>112</b>	<b>113</b>
Jahresergebnis	30	30	31	32	33
erwirtschaftete Abschreibungen	80	80	80	80	80
<b>2. Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-80</b>	<b>-80</b>	<b>-80</b>	<b>-80</b>	<b>-80</b>
Immaterielles Vermögen	10	0	5	5	5
Grundstücke und Betriebsbauten					
im Betriebsbereich	0	0	0	0	0
im Wohnbereich	0	0	0	0	0
im sonstigen Bereich	0	0	0	0	0
Technische Anlagen	0	0	0	0	0
Kurzfristiges Anlagevermögen					
im Betriebsbereich	70	80	75	75	75
im Wohnbereich	0	0	0	0	0
im sonstigen Bereich	0	0	0	0	0
Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0
<b>3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Nicht zurückzahlbare Zuschüsse für Investitionen					
Zuschüsse	0	0	0	0	0
Tilgungszuschüsse der Gesellschafter	0	0	0	0	0
Aufnahme von Krediten					
Gesellschafter	0	0	0	0	0
ORTEMA	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	0	0	0	0	0
<b>4. Zahlungswirksame Veränderungen der Finanzmittelfonds</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>31</b>	<b>32</b>	<b>33</b>
<b>5. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode</b>	<b>94</b>	<b>124</b>	<b>154</b>	<b>185</b>	<b>217</b>
<b>6. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>124</b>	<b>154</b>	<b>185</b>	<b>217</b>	<b>251</b>

## Schuldendienst 2008

ORTEMA GmbH	Schuldenstand				Schuldendienst					
	ursprünglich €	01.01. €	31.12. €		Krankenhausbereich		Wohnbereich		Insgesamt	
					Zins €	Tilgung €	Zins €	Tilgung €	Zins €	Tilgung €
a) bestehende Darlehen FEHLANZEIGE	0	0	0		0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	0	0		0	0	0	0	0	0
b) Neuaufnahmen FEHLANZEIGE	0	0	0		0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	0	0		0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Stellenplan ORTEMA GmbH

Entgeltgruppe	2009	2008
<b>Beschäftigte Orthopädie-Technik</b>		
Techn. Geschäftsführer	1,0	1,0
Kaufm. Geschäftsführer	1,0	1,0
Geschäftsbereichsleiter	1,0	1,0
Bandagistenmeister	1,0	1,0
Orthopädiemechanikermeister	6,0	6,0
Orthopädieschuhmachermeister	1,0	1,0
Orthopädieschuhmacher	1,0	1,0
Verwaltungsangestellte	5,0	4,0
Orthopädiemechaniker- und Bandagistengeselle	29,0	24,0
<b>Summe</b>	<b>46,0</b>	<b>40,0</b>
<b>Beschäftigte Prävention/Rehabilitation</b>		
Geschäftsbereichsleiter	1,0	1,0
Verwaltungsangestellte	4,0	2,0
Facharzt f. Orthopädie	1,5	1,5
Psychologe/in	0,5	0,5
Sozialarbeiter	0,5	0,5
Sporttherapeuten/innen	9,0	5,0
Physiotherapeuten/innen	18,0	18,0
Ergotherapeuten/innen	4,0	4,0
Med. Masseur-Bademeister	3,0	2,0
Diätassistentin	0,5	0,5
<b>Summe</b>	<b>42,0</b>	<b>35,0</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>88,0</b>	<b>75,0</b>



**Enzkreis-Kliniken**

**2009**  
**Wir kalkulieren**

**Stand: September 2008**



## Gewinn- u. Verlustrechnung

<b>Kurzfassung</b>	Planung 2009 T€	Planung 2008 T€	Ergebnis 2007 T€
<b>Enzkreis-Kliniken gGmbH</b>			
<b>Umsatzerlöse</b>			
Erlöse aus Krankenhausleistungen *	39.474	37.293	36.872
Erträge im Förderbereich	6.735	4.071	6.431
Andere betriebliche Erträge	4.755	4.888	5.337
<b>Aufwendungen</b>			
Betriebliche Aufwendungen *	42.244	40.768	41.425
Aufwendungen im Förderbereich	4.393	1.928	4.582
Abschreibungen	3.100	2.902	2.376
Zinsaufwendungen	1.250	947	731
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-24</b>	<b>-294</b>	<b>-474</b>
<b>Krankenhaus Mühlacker</b>			
<b>Umsatzerlöse</b>			
Erlöse aus Krankenhausleistungen *	23.884	22.644	22.529
Erträge im Förderbereich	2.260	3.304	2.181
Andere betriebliche Erträge	3.749	3.976	4.692
<b>Aufwendungen</b>			
Betriebliche Aufwendungen *	26.626	25.987	26.627
Aufwendungen im Förderbereich	623	1.688	715
Abschreibungen	2.075	2.035	1.725
Zinsaufwendungen	562	425	421
<b>Jahresergebnis</b>	<b>7</b>	<b>-210</b>	<b>-86</b>

Die Summen auf gGmbH-Ebene beinhalten die Innenumsätze.

\* Die Planwerte 2008 wurden an die Zuordnungskriterien des Jahresabschluss 2007 angepasst.

<b>Kurzfassung</b>	Planung 2009 T€	Planung 2008 T€	Ergebnis 2007 T€
<b>Krankenhaus Neubürg</b>			
<b>Umsatzerlöse</b>			
Erlöse aus Krankenhausleistungen *	11.317	10.595	10.481
Erträge im Förderbereich	4.474	766	4.249
Andere betriebliche Erträge	955	897	608
<b>Aufwendungen</b>			
Betriebliche Aufwendungen *	11.723	11.157	11.311
Aufwendungen im Förderbereich	3.770	240	3.867
Abschreibungen	826	664	467
Zinsaufwendungen	468	290	75
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-41</b>	<b>-94</b>	<b>-381</b>
<b>Klinik für geriatrische Rehabilitation</b>			
<b>Umsatzerlöse</b>			
Erlöse aus Krankenhausleistungen	4.272	4.055	3.862
Erträge im Förderbereich	1	1	1
Andere betriebliche Erträge	51	15	38
<b>Aufwendungen</b>			
Betriebliche Aufwendungen	3.895	3.625	3.488
Aufwendungen im Förderbereich	0	0	0
Abschreibungen	199	203	184
Zinsaufwendungen	220	232	235
<b>Jahresergebnis</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>-6</b>



## Gewinn- und Verlustrechnung

<b>Enzkreis-Kliniken gGmbH</b>	Planung 2009 T€	Planung 2008 T€	Ergebnis 2007 T€
1. Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen *	35.879	34.126	33.483
2. Erlöse aus Wahlleistungen	1.232	1.095	1.117
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen	1.880	1.796	1.422
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	483	278	425
5. Erhöhung der Bestände an unfertigen Leistungen	0	0	88
6. aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
7. Zuweisungen und Zuschüsse soweit nicht unter Nr. 11	382	388	388
8. Sonstige betriebliche Erträge	3.546	3.894	3.633
Zwischensumme	43.402	41.576	40.555
9. Personalaufwand			
9a Löhne und Gehälter	22.137	21.904	21.654
9b Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	5.168	5.126	5.080
10. Materialaufwand			
10a Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.654	6.848	6.913
10b Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.203	2.290	1.845
Zwischensumme	37.162	36.168	35.491
Zwischenergebnis	6.240	5.407	5.064

## Gewinn- und Verlustrechnung

<b>Enzkreis-Kliniken gGmbH</b>	Planung 2009 T€	Planung 2008 T€	Ergebnis 2007 T€
11. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	4.393	1.928	4.558
12. Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	6	6	1
13. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	2.336	2.137	1.872
14. Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	0	0	0
15. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	4.356	1.928	4.546
16. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	37	0	36
Zwischensumme	2.342	2.143	1.849

## Gewinn- und Verlustrechnung

<b>Enzkreis-Kliniken gGmbH</b>	Planung 2009 T€	Planung 2008 T€	Ergebnis 2007 T€
17. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagever- mögens und Sachanlagen	3.100	2.902	2.376
18. Sonstige betriebliche Aufwendungen *	5.028	4.556	5.299
Zwischensumme	8.129	7.458	7.675
Zwischenergebnis	454	92	-74
19. Erträge aus Beteiligungen und anderen Finanzanlagen	0	1	1
20. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	827	605	382
21. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.250	947	731
Zwischenergebnis	-423	-342	-348
<b>22. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>30</b>	<b>-250</b>	<b>-422</b>
23. Steuern vom Einkommen und Ertrag	40	30	40
24. Sonstige Steuern	14	14	12
<b>25. Jahresergebnis</b>	<b>-24</b>	<b>-294</b>	<b>-474</b>
<b>Kurzfassung</b>			
<b>Umsatzerlöse</b>			
Erlöse aus Krankenhausleistungen *	39.474	37.293	36.872
Erträge im Förderbereich	6.735	4.071	6.431
Zinserträge	827	606	382
<i>davon Zinserstattung Landkreis</i>	827	605	272
Andere betriebliche Erträge	3.928	4.282	4.955
Innenumsätze	-1.399	-1.900	-1.271
<b>Aufwendungen</b>			
Betriebliche Aufwendungen *	42.244	40.768	41.425
Aufwendungen im Förderbereich	4.393	1.928	4.582
Abschreibungen	3.100	2.902	2.376
Zinsaufwendungen	1.250	947	731
Innenumsätze	-1.399	-1.900	-1.271
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-24</b>	<b>-294</b>	<b>-474</b>

Die Summen auf gGmbH-Ebene beinhalten die Innenumsätze.

\* Die Planwerte 2008 wurden an die Zuordnungskriterien des Jahresabschluss 2007 angepasst.

<b>Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung</b>	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
<b>Enzkreis-Kliniken gGmbH</b>	T€	T€	T€	T€	T€
1. Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen *	34.126	35.879	36.687	37.021	37.357
2. Erlöse aus Wahlleistungen	1.095	1.232	1.244	1.265	1.286
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen	1.796	1.880	1.899	1.918	1.937
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	278	483	488	493	498
5. Erhöhung der Bestände an unfertigen Leistungen	0	0	0	0	0
6. Andere allgemeine Pflegeleistungen	0	0	0	0	0
7. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 11	388	382	386	390	394
8. Sonstige betriebliche Erträge	3.894	3.546	3.647	3.703	3.750
Zwischensumme	41.576	43.402	44.351	44.789	45.221
9. Personalaufwand					
9a Löhne und Gehälter	21.904	22.137	22.482	22.541	22.578
9b Soziale Abgaben und Aufwen- dungen für Altersversorgung und Unterstützung	5.126	5.168	5.253	5.267	5.275
10. Materialaufwand					
10a Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.848	6.654	6.738	6.815	6.952
10b Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.290	3.203	3.243	3.279	3.345
Zwischensumme	36.168	37.162	37.715	37.902	38.149
Zwischenergebnis	5.407	6.240	6.636	6.887	7.072

<b>Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung</b>	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
<b>Enzkreis-Kliniken gGmbH</b>	€	€	€	€	€
11. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	1.928	4.393	720	670	670
12. Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	6	6	6	6	1
13. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	2.137	2.336	2.559	2.624	2.805
14. Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	0	0	0	0	0
15. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	1.928	4.356	683	633	633
16. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	0	37	37	37	37
Zwischensumme	2.143	2.342	2.565	2.630	2.806

<b>Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung</b>	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
<b>Enzkreis-Kliniken gGmbH</b>	T€	T€	T€	T€	T€
17. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.902	3.100	3.492	3.679	3.912
18. Sonstige betriebliche Aufwendungen *	4.556	5.028	5.111	5.162	5.165
Zwischensumme	7.458	8.129	8.604	8.841	9.077
Zwischenergebnis	92	454	597	676	802
19. Erträge aus Beteiligungen und anderen Finanzanlagen	1	0	0	0	0
20. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	605	827	1.125	1.252	1.221
21. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	947	1.250	1.655	1.839	1.928
Zwischenergebnis	-342	-423	-529	-587	-707
<b>22. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-250</b>	<b>30</b>	<b>68</b>	<b>89</b>	<b>95</b>
23. Steuern vom Einkommen und Ertrag	30	40	40	40	40
24. Sonstige Steuern	14	14	14	14	14
<b>25. Jahresergebnis</b>	<b>-294</b>	<b>-24</b>	<b>14</b>	<b>35</b>	<b>41</b>

## Kurzfassung

<b>Umsatzerlöse</b>					
Erlöse aus Krankenhausleistungen *	37.293	39.474	40.318	40.696	41.078
Erträge im Förderbereich	4.071	6.735	3.285	3.300	3.476
Zinserträge	606	827	1.125	1.252	1.221
<i>davon Zinserstattung Landkreis</i>	<i>605</i>	<i>827</i>	<i>1.125</i>	<i>1.252</i>	<i>1.221</i>
Andere betriebliche Erträge	4.282	3.928	4.033	4.093	4.144
Innenumsätze	-1.900	-1.399	-1.538	-1.692	-1.861
<b>Aufwendungen</b>					
Betriebliche Aufwendungen *	40.768	42.244	42.880	43.118	43.369
Aufwendungen im Förderbereich	1.928	4.393	720	670	670
Abschreibungen	2.902	3.100	3.492	3.679	3.912
Zinsaufwendungen	947	1.250	1.655	1.839	1.928
Innenumsätze	-1.900	-1.399	-1.538	-1.692	-1.861
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-294</b>	<b>-24</b>	<b>14</b>	<b>35</b>	<b>41</b>

Die Summen auf gGmbH-Ebene beinhalten die Innenumsätze.

\* Die Planwerte 2008 wurden an die Zuordnungskriterien des Jahresabschluss 2007 angepasst.

## Investitionsplan

<b>Krankenhaus Mühlacker</b>	Projekt-Volumen T€	2008 T€	2009 T€	2010 T€	2011 T€	2012 T€
<b>Einzelförderung</b>						
Bettenaufzüge * 1	650	500	0	0	0	0
<i>Verbesserungen an der Bausubstanz</i>						
Wahlleistungsstation * 1 <i>nachrichtlich</i>	1.920	120	0	0	0	0
Erweiterung Zentralsterilisation *2/*4	2.600	500	1.400	1.200	0	0
OP-Sanierung *3/*4	4.500	0	0	0	0	4.500
<b>Pauschalförderung</b>						
<i>Kurzfristiges Anlagevermögen</i>						
Immaterielles Vermögen	-	22	40	0	0	0
Medizinische Geräte	-	285	343	431	491	500
Wirtschaftsgegenstände	-	160	100	119	9	0
Verwaltungsbedarf	-	56	60	0	0	0
Technischer Bedarf	-	45	43	0	0	0
<b>Rücklage/Darlehen/Sonstiges</b>						
<i>Kurzfristiges Anlagevermögen</i>						
Immaterielles Vermögen	-	50	0	47	44	51
Medizinische Geräte	-	0	0	300	255	91
Wirtschaftsgegenstände	-	50	460	271	130	149
Verwaltungsbedarf	-	0	0	60	60	60
Technischer Bedarf	-	60	60	460	253	77
Beschaffungen für den Wohnbereich	-	75	10	40	40	40
Ansiedlung niedergelassener Ärzte	350	0	300	50	0	0
Wahlleistungsstation	1.920	1.800	0	0	0	0
Personenaufzüge	220	220	0	0	0	0
<i>Vorfinanzierung EK-gGmbH</i>						
Erweiterung Zentralsterilisation	2.600	0	1.400	1.200	0	0
OP-Sanierung	4.500	0	0	0	0	4.500
<b>Summe</b>	-	<b>3.943</b>	<b>2.816</b>	<b>2.978</b>	<b>1.282</b>	<b>5.467</b>

\*1 Förderzusage liegt bereits vor.

\*2 Die Förderung ist beantragt.

\*3 Die Förderung ist noch zu beantragen.

\*4 Die Maßnahme wurde neu veranschlagt.

## Investitionsplan

<b>Krankenhaus Neuenbürg</b>		Projekt- Volumen T€	2008 T€	2009 T€	2010 T€	2011 T€	2012 T€
<b>Einzelförderung</b>							
Neu- und Umbau Neuenbürg	*1	20.700	0	3.600	0	0	0
<b>Pauschalförderung</b>							
<i>Kurzfristiges Anlagevermögen</i>							
Immaterielles Vermögen		-	5	6	9	10	14
Medizinische Geräte		-	72	181	134	131	117
Wirtschaftsgegenstände		-	111	68	106	106	76
Verwaltungsbedarf		-	47	47	15	15	15
Technischer Bedarf		-	5	30	74	26	8
<b>Rücklage/Darlehen/Sonstiges</b>							
<i>Kurzfristiges Anlagevermögen</i>							
Immaterielles Vermögen		-	0	0	0	0	0
Medizinische Geräte		-	0	0	0	0	0
Wirtschaftsgegenstände		-	0	0	0	0	0
Verwaltungsbedarf		-	0	0	0	0	0
Technischer Bedarf		-	115	0	0	0	0
Beschaffungen für den Wohnbereich		-	40	5	40	40	40
<b>Finanzierung Landkreis</b>							
Neu- und Umbau Neuenbürg	*1/*2	20.700	5.000	5.900	6.000	200	0
<b>Summe</b>		-	<b>5.395</b>	<b>9.837</b>	<b>6.378</b>	<b>528</b>	<b>270</b>

## Klinik für geriatrische Rehabilitation

<b>Rücklage/Darlehen/Sonstiges</b>							
<i>Kurzfristiges Anlagevermögen</i>							
Immaterielles Vermögen		-	2	2	10	10	10
Medizinische Geräte		-	35	35	25	15	15
Wirtschaftsgegenstände		-	10	10	10	10	10
Verwaltungsbedarf		-	13	13	15	15	15
Technischer Bedarf		-	0	0	0	0	0
<b>Summe</b>		-	<b>60</b>	<b>60</b>	<b>60</b>	<b>50</b>	<b>50</b>

\*1 Die Fördermittel sind bereits eingegangen.

\*2 Die Refinanzierung erfolgt zum Teil über Mieterlöse.



<b>Entwicklung Kapitalflussrechnung</b>	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
<b>Enzkreis-Kliniken gGmbH</b>	T€	T€	T€	T€	T€
<b>1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>465</b>	<b>724</b>	<b>931</b>	<b>1.073</b>	<b>1.136</b>
Jahresergebnis	-294	-24	14	35	41
nicht geförderte Abschreibungen	759	748	917	1.039	1.095
<b>2. Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-9.398</b>	<b>-12.713</b>	<b>-9.416</b>	<b>-1.860</b>	<b>-5.787</b>
Immaterielles Vermögen	79	48	66	64	75
Grundstücke und Betriebsbauten					
im Krankenhausbereich	8.140	11.200	7.250	200	4.500
im Wohnbereich	0	0	0	0	0
im sonstigen Bereich	0	0	0	0	0
Technische Anlagen	0	0	0	0	0
Kurzfristiges Anlagevermögen					
im Krankenhausbereich	1.006	1.392	1.970	1.476	1.092
im Wohnbereich	115	15	80	80	80
im sonstigen Bereich	58	58	50	40	40
Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0
<b>3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>8.713</b>	<b>12.137</b>	<b>8.135</b>	<b>249</b>	<b>4.034</b>
Nicht zurückzahlbare Zuschüsse für Investitionen	1.928	4.518	888	788	730
<i>Pauschalförderung</i>	808	918	888	788	730
<i>Einzelförderung</i>	1.120	3.600	0	0	0
Tilgungszuschüsse der Gesellschafter	611	673	375	249	279
Aufnahme von Krediten					
Gesellschafter	5.000	5.900	6.000	200	0
Klinken gGmbH	2.180	2.250	2.400	750	4.900
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-1.006	-1.204	-1.528	-1.738	-1.875
<b>4. Zahlungswirksame Veränderungen der Finanzmittelfonds</b>	<b>-220</b>	<b>149</b>	<b>-350</b>	<b>-538</b>	<b>-617</b>
<b>5. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode</b>	<b>-764</b>	<b>-984</b>	<b>-835</b>	<b>-1.185</b>	<b>-1.723</b>
<b>6. Finanzmittelfonds am Ende der Periode *</b>	<b>-984</b>	<b>-835</b>	<b>-1.185</b>	<b>-1.723</b>	<b>-2.340</b>

\* Die Einzelfördermittel für die Erweiterung der Z-Steri und den OP-Umbau sind hier nicht veranschlagt. Bei Gewährung der Mittel, wird die Liquiditätslage ausgeglichen sein.

Enzkreis-Kliniken gGmbH	Darlehensstand				Kapitaldienst															
	ursprünglich €	01.01.2009 €	31.12.2009 €	Krankenhausbereich				Wohnbereich				Insgesamt Tilgung €								
				Zins €	Tilgung €	Zins €	Tilgung €	Zins €	Tilgung €	Zins €	Tilgung €									
<b>1) Landkreisinanzierung</b>																				
Krankenhaus Mühlacker	11.252.100	9.157.000	8.775.100	372.300	380.900	300	1.100	372.600	382.000											
Krankenhaus Neuenbürg	12.989.100	6.090.100	11.645.600	453.800	341.800	500	2.700	454.300	344.500											
Rehaklinik	0	0	0	0	0	0	0	0	0											
abzgl. Zwischenfinanzierung gGmbH	0	0	0	0	-53.400	0	0	0	-53.400											
<b>Summe Landkreisinanzierung</b>	<b>24.241.200</b>	<b>15.247.100</b>	<b>20.420.700</b>	<b>826.100</b>	<b>669.300</b>	<b>800</b>	<b>3.800</b>	<b>826.900</b>	<b>673.100</b>											
<b>2) gGmbH-Finanzierung</b>																				
Krankenhaus Mühlacker	4.930.000	2.588.300	4.665.900	189.600	172.400	0	0	189.600	172.400											
Krankenhaus Neuenbürg	300.000	288.300	278.300	13.800	10.000	0	0	13.800	10.000											
Rehaklinik	5.900.000	5.310.000	5.015.000	219.900	295.000	0	0	219.900	295.000											
zzgl. Zwischenfinanzierung gGmbH	0	0	0	0	53.400	0	0	0	53.400											
<b>Summe gGmbH-Finanzierung</b>	<b>11.130.000</b>	<b>8.186.600</b>	<b>9.959.200</b>	<b>423.300</b>	<b>530.800</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>423.300</b>	<b>530.800</b>											
<b>Insgesamt</b>	<b>35.371.200</b>	<b>23.433.700</b>	<b>30.379.900</b>	<b>1.249.400</b>	<b>1.200.100</b>	<b>800</b>	<b>3.800</b>	<b>1.250.200</b>	<b>1.203.900</b>											

Krankenhaus Mühlacker	Darlehensstand				Kapitaldienst															
	ursprünglich €	01.01.2009 €	31.12.2009 €	Krankenhausbereich				Wohnbereich				Insgesamt Tilgung €								
				Zins €	Tilgung €	Zins €	Tilgung €	Zins €	Tilgung €	Zins €	Tilgung €									
<b>1) Landkreis bestehende Darlehen</b>																				
Betriebsbauten	11.163.100	9.103.300	8.722.400	372.300	380.900	0	0	372.300	380.900											
Personalwohnheim	89.000	53.700	52.700	0	0	300	1.100	0	300											
<b>Summe Landkreis</b>	<b>11.252.100</b>	<b>9.157.000</b>	<b>8.775.100</b>	<b>372.300</b>	<b>380.900</b>	<b>300</b>	<b>1.100</b>	<b>372.300</b>	<b>382.000</b>											
<b>2) Enzkreis-Kliniken gGmbH</b>																				
<b>a) bestehende Darlehen</b>																				
Fotovoltaikanlage	500.000	450.000	416.700	20.800	33.300	0	0	20.800	33.300											
<b>b) Neuaufnahmen</b>																				
<i>1. aus 2008</i>																				
Kurzfristiges Anlagevermögen	50.000	47.500	42.500	2.400	5.000	0	0	2.400	5.000											
Kurzfristiges Anlagevermögen (Amortisation)	110.000	104.500	93.500	5.200	11.000	0	0	5.200	11.000											
Wahlleistungsstation	1.800.000	1.770.000	1.710.000	88.500	60.000	0	0	88.500	60.000											
Personenaufzüge	220.000	216.300	209.000	10.800	7.300	0	0	10.800	7.300											
<i>2. in 2009</i>																				
Kurzfristiges Anlagevermögen	550.000	0	522.500	15.100	27.500	0	0	15.100	27.500											
Ansiedlung niedergelassener Ärzte	300.000	0	295.000	8.300	5.000	0	0	8.300	5.000											
Erweiterung Z-Steri	1.400.000	0	1.376.700	38.500	23.300	0	0	38.500	23.300											
Zwischensumme Neuaufnahmen	4.430.000	2.138.300	4.249.200	168.800	139.100	0	0	168.800	139.100											
<b>Summe Enzkreis-Kliniken gGmbH</b>	<b>4.930.000</b>	<b>2.588.300</b>	<b>4.665.900</b>	<b>189.600</b>	<b>172.400</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>189.600</b>	<b>172.400</b>											
<b>Insgesamt KH Mühlacker</b>	<b>16.182.100</b>	<b>11.745.300</b>	<b>13.441.000</b>	<b>561.900</b>	<b>553.300</b>	<b>300</b>	<b>1.100</b>	<b>562.200</b>	<b>554.400</b>											

Krankenhaus Neuenbürg	Darlehensstand		Kapitaldienst									
	ursprünglich €	01.01.2009 €	31.12.2009 €	Krankenhausbereich		Wohnbereich		Insgesamt				
				Zins €	Tilgung €	Zins €	Tilgung €	Zins €	Tilgung €			
<b>1) Landkreis</b>												
<b>a) bestehende Darlehen</b>												
Betriebsbauten	1.869.200	1.069.800	993.000	45.700	76.800	0	0	45.700	0	45.700	0	76.800
Personalwohnheim	219.900	103.600	100.900	0	0	500	2.700	500	2.700	500	2.700	2.700
Zwischensumme bestehende Darlehen	2.089.100	1.173.400	1.093.900	45.700	76.800	500	2.700	45.700	500	46.200	2.700	79.500
<b>b) Neuaufnahmen</b>												
<i>1. aus 2008</i>												
Umbau und Neubau	5.000.000	4.916.700	4.750.000	245.800	166.700	0	0	245.800	0	245.800	0	166.700
<i>2. in 2009</i>												
Umbau und Neubau	5.900.000	0	5.801.700	162.300	98.300	0	0	162.300	0	162.300	0	98.300
Zwischensumme Neuaufnahmen	10.900.000	4.916.700	10.551.700	408.100	265.000	0	0	408.100	0	408.100	0	265.000
<b>Summe Landkreis</b>	<b>12.989.100</b>	<b>6.090.100</b>	<b>11.645.600</b>	<b>453.800</b>	<b>341.800</b>	<b>500</b>	<b>2.700</b>	<b>453.800</b>	<b>500</b>	<b>454.300</b>	<b>2.700</b>	<b>344.500</b>
<b>2) Enzkreis-Kliniken gGmbH</b>												
<b>a) bestehende Darlehen</b>												
Umbau Parkplatz	200.000	190.000	183.300	8.900	6.700	0	0	8.900	0	8.900	0	6.700
<b>b) Neuaufnahmen</b>												
<i>1. aus 2008</i>												
Umbau Parkplatz	100.000	98.300	95.000	4.900	3.300	0	0	4.900	0	4.900	0	3.300
<b>Summe Enzkreis-Kliniken gGmbH</b>	<b>300.000</b>	<b>288.300</b>	<b>278.300</b>	<b>13.800</b>	<b>10.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>13.800</b>	<b>0</b>	<b>13.800</b>	<b>0</b>	<b>10.000</b>
<b>Insgesamt KH Neuenbürg</b>	<b>13.289.100</b>	<b>6.378.400</b>	<b>11.923.900</b>	<b>467.600</b>	<b>351.800</b>	<b>500</b>	<b>2.700</b>	<b>468.100</b>	<b>500</b>	<b>468.100</b>	<b>2.700</b>	<b>354.500</b>

Klinik für geriatrische Rehabilitation	Darlehensstand		Kapitaldienst									
	ursprünglich €	01.01.2009 €	31.12.2009 €	Krankenhausbereich		Wohnbereich		Insgesamt				
				Zins €	Tilgung €	Zins €	Tilgung €	Zins €	Tilgung €			
<b>Enzkreis-Kliniken bestehende Darlehen</b>												
Betriebsbauten	5.900.000	5.310.000	5.015.000	219.900	295.000	0	0	219.900	0	219.900	0	295.000
<b>Insgesamt Rehaklinik</b>	<b>5.900.000</b>	<b>5.310.000</b>	<b>5.015.000</b>	<b>219.900</b>	<b>295.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>219.900</b>	<b>0</b>	<b>219.900</b>	<b>0</b>	<b>295.000</b>

## Stellenplan 2009

Besoldungs-/ Entgeltgruppe	Krankenhaus Mühlacker	Krankenhaus Neuenbürg	Klinik für geriatrische Rehabilitation	Enzkreis- Kliniken gGmbH <i>(Vorjahr)</i>
<b>Beschäftigte allgemein</b>				
I - Ärzte	9,00	6,00	2,00	17,00
II - Ärzte	5,90	2,50	0,00	8,40
III - Ärzte	11,50	2,50	1,00	15,00
IV - Ärzte	20,00	10,25	1,00	31,25
AT	0,00	0,00	0,00	0,00
15Ü	0,00	0,00	0,00	0,00
15	0,00	0,00	0,00	0,00
14	1,00	0,00	0,00	1,00
13	0,00	0,00	1,00	1,00
12	0,00	0,00	0,00	0,00
11	1,00	0,00	0,00	1,00
10	3,50	0,00	1,00	4,50
9	26,00	4,25	15,50	45,75
8	8,75	4,00	4,25	17,00
7	4,00	1,50	0,00	5,50
6	17,10	9,00	2,50	28,60
5	14,85	6,00	0,50	21,35
4	2,75	0,00	0,00	2,75
3	11,50	3,25	0,00	14,75
2Ü	6,00	1,00	0,00	7,00
2	14,00	6,50	1,80	22,30
1	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>156,85</b>	<b>56,75</b>	<b>30,55</b>	<b>244,15</b> <i>(250,15)</i>
<b>Beschäftigte im Pflegebereich</b>				
12a	0,00	0,00	0,00	0,00
11b	0,00	0,00	0,00	0,00
11a	0,00	0,00	0,00	0,00
10a	2,00	0,00	0,00	2,00
9d	3,50	0,70	0,00	4,20
9c	7,00	3,00	0,00	10,00
9b	12,50	4,00	2,00	18,50
9a	23,00	6,75	2,00	31,75
8a	9,00	17,50	0,00	26,50
8 (Arzthelferin)	1,00	0,00	0,00	1,00
7a	89,50	45,00	19,00	153,50
6 (Arzthelferin)	3,75	0,00	0,00	3,75
5 (Arzthelferin)	0,65	0,00	0,00	0,65
4a	0,00	0,00	0,00	0,00
3a	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>151,90</b>	<b>76,95</b>	<b>23,00</b>	<b>251,85</b> <i>(251,85)</i>
<b>Insgesamt</b>	<b>308,75</b>	<b>133,70</b>	<b>53,55</b>	<b>496,00</b> <i>(502,00)</i>